



MARKT  
**TEISNACH**

HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

# TEISNACH AKTUELL



## Rathausneubau

Die Entscheidung steht fest  
S. 6 - 7

## Teisnacher Bürgerfest

1. Bobby-Car-Rennen  
S. 19

## Glasfaserausbau

Auf dem Weg zur Vollerschließung  
S. 10

# GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

*Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,*

vielleicht haben sie es bemerkt, dass in diesem Jahr die Sommerausgabe der Infozeitung „Teisnach aktuell“, nicht wie üblich vor dem Teisnacher Sommerfest in ihrem Briefkasten war.

Hintergrund ist folgender: Mit dieser Broschüre möchten wir, wie es mittlerweile Tradition geworden ist, unseren Gemeindegürgern zweimal im Jahr aktuelle Informationen nach Hause liefern. Wir versuchen immer, eine möglichst große Bandbreite von dem aufzugreifen, was es aus dem vergangenen Halbjahr zu berichten gibt. Zugleich sind wir uns aber dessen bewusst, dass wir nicht alle Themen in dieser Infobroschüre abdecken können. In dieser Ausgabe wollten wir Ihnen jedoch die Entscheidung zum Thema Rathausneu- bzw. Umbau nicht vorenthalten, welche erst kürzlich im Marktgemeinderat getroffen wurde. Aus diesem Grund haben wir den Drucktermin um zwei Wochen nach hinten verschoben.

Der Rathausneubau bildet im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Georg-Wittmann-Platzes eine prägende, zukunftsweisende Maßnahme für unseren Ortskern, der das Gesicht unserer Marktgemeinde zum positiven verändern wird. Das aktuell bestehende Rathaus bei der Pfarrkirche wird als Gebäude selbstverständlich erhalten, bleibt im Besitz des Marktes Teisnach und soll nach Abschluss des Rathausneubaus einer geeigneten Nachnutzung zugeführt und mit Förderungen saniert werden. Mehr zu diesem Thema lesen sie in der Broschüre auf Seite 6 und 7.

Ein weiterer Meilenstein für unsere Marktgemeinde ist der Glasfaserausbau. Hier sind wir auf der Zielgeraden und können dank der guten Fördermöglichkeiten mittelfristig jedes Anwesen mit Glasfaser versorgen. Im Hauptort Teisnach hat die Telekom nach dem aufwändigen Auswahlprozess den Zuschlag erhalten. In den Ortsteilen Aschersdorf, Hofstadt, Kaikenried, Arnetsried und Weiden baut und betreibt die Firma Leonet das Glas-

fasernetz. Meine Bitte an alle Hausbesitzer: Nutzen Sie diese einmalige Chance, ihr Anwesen an das Glasfasernetz anzubinden und unterschreiben Sie den Gestattungsvertrag, so dass die jeweils beauftragte Firma ihr Haus an das „Netz der Zukunft“ anschließen kann. Diese Möglichkeit einen absolut kostenfreien Anschluss zu erhalten, haben sie nur jetzt in dieser Ausbaustufe. Zu einem späteren Zeitpunkt wird dieses Angebot nicht mehr vorliegen. Die Firma Leonet möchte den Ausbau schnellstmöglich abschließen, die Grabungsarbeiten, welche in Arnetsried begonnen haben, werden von der Firma Conexio-Bau aus München durchgeführt. Von der Telekom haben wir noch keine Erkenntnisse zum Baubeginn.

Eine weitere Großbaustelle ist die Erneuerung der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Kaikenried und Altenmais mit der Ortsdurchfahrt Altenmais, welche aktuell durch die Firma Streicher ausgeführt wird. Hier darf ich mich insbesondere bei allen bedanken, die durch diese Maßnahme oft lange Umwege zum Umfahren der Baustelle in Kauf nehmen müssen.

Zuletzt möchte ich noch auf eine künftige Möglichkeit für eine Förderung hinweisen, die auf Antrag der CSU-Fraktion in der Marktratssitzung einstimmig befürwortet wurde. Es geht konkret um die Bezuschussung von privaten Balkon-Solaranlagen für die Gewinnung von eigenem Solarstrom. Der Markt Teisnach möchte hier einen Anreiz für die Anschaffung solcher Geräte schaffen und somit einen kleinen Beitrag zur Energiewende liefern. Die genauen Kriterien für die Förderung werden jedoch erst in einer kommenden Sitzung des Marktgemeinderates final beschlossen. Alle Infos, wie die genauen Förderbestimmungen, Antragsformulare, usw. werden dann umgehend auf der Homepage des Marktes Teisnach zu finden sein.



Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Broschüre und hoffe, dass wir mit dem „Teisnach Aktuell“ wieder interessante Infos gratis zu Ihnen nach Hause liefern konnten.

Zum Schluss möchte ich für die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit schöne, erholsame freie Tage wünschen, ganz egal ob es sie in die Ferne zieht oder ob sie die freien Tage in unserer schönen Heimat genießen!

Ihr

**Daniel Graßl**

1. Bürgermeister

„Wer Bäume setzt, obwohl er weiß, daß er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.“

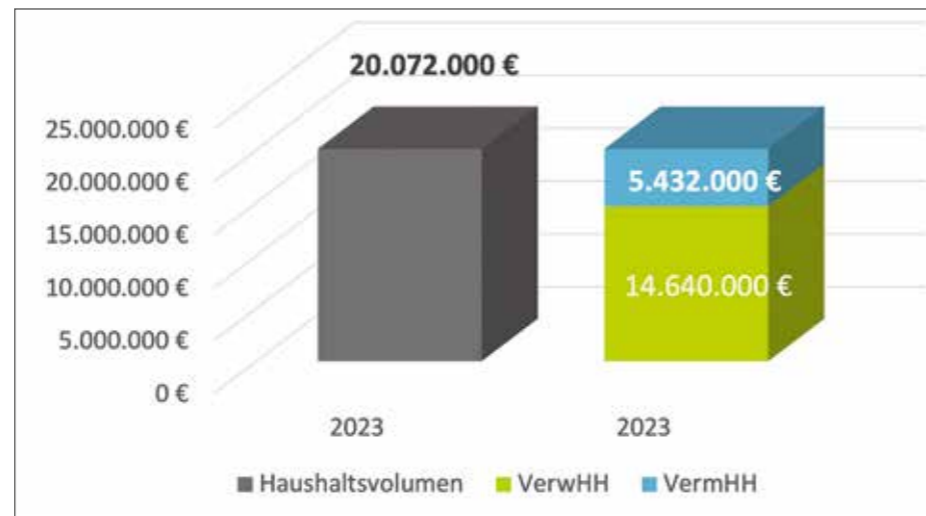
Rabindranath Thakur

# AUS DEM RATHAUS

## » UNSER HAUSHALT IM JAHR 2023

### KURZER BERICHT DES KÄMMERERS

Der Haushalt 2023 weist ein Gesamtvolumen von 20.072.000 € auf. Dieser unterteilt sich in den Verwaltungshaushalt mit den Einnahmen und Ausgaben im laufenden Betrieb in Höhe von 14.640.000 € und dem Vermögenshaushalt in Höhe von 5.432.000 €. Kennzeichen für sowohl den Verwaltungs- als auch den Vermögenshaushalt ist, dass sie jeweils in den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein müssen. Die vorhandenen Überschüsse aus dem laufenden Betrieb werden dabei als „Zuführung zum Vermögenshaushalt“ für die Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung gestellt. Mögliche Überschüsse im Vermögenshaushalt werden der Rücklage zugeführt, um spätere Investitionen finanzieren zu können.



#### VERWALTUNGSHAUSHALT

Der Verwaltungshaushalt enthält alle Einnahmen und Ausgaben, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zugerechnet werden können. Hierzu zählen zum einen insbesondere die Steuer- und Gebühreneinnahmen, zum anderen der Personalaufwand, der laufende Unterhaltsaufwand, ebenso wie die Betriebskosten und vieles Weitere. Der Verwaltungshaushalt erzielt voraussichtlich einen Einnahmeüberschuss von 855.000 €, der für die Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt zur Verfügung steht.

#### VERMÖGENSHAUSHALT

Der Vermögenshaushalt beinhaltet alle Investitionen und die Bewirtschaftung der Rücklagen und Kredite. Die geplanten Neuinvestitionen von 5,33 Mio. € verteilen sich schwerpunktmäßig auf folgende Bereiche:

36% der gesamten Investitionsausgaben sind dem Bereich **Bau- und Wohnungswesen, Verkehr** vorbehalten. Hiervon sind für die Verbesserung von Gemeindestraßen 1,1 Mio. € geplant, wovon alleine 635 T€ auf die Erneuerung der Gemeindeverbindungsstraße Kaikenried – Altenmais und der Ortsdurchfahrt Altenmais sowie 230 T€ für die Erneuerung der Zufahrt zum Kindergarten entfallen. Des Weiteren sind 220 T€ für den Grunderwerb und 262 T€ für den Bauhof eingeplant. Für das geplante WA Arnetsried sind 100 T€ an Kos-

ten für die Erstellung von Gutachten und für die weitere Planung veranschlagt. 125 T€ sind für die Erstellung des ISEK-Programms und für Planungskosten im Rahmen des ISEK-Programms veranschlagt. Die restlichen 115 T€ sind für weitere Maßnahmen wie Bahnübergang beim Kreisverkehr, Brückensanierungen und andere kleinere Maßnahmen eingeplant.

In **Öffentliche Einrichtungen**, Wirtschaftsförderung werden 24%, also 1,22 Mio. € investiert. Hierunter sind 442 T€ für Planungskosten, den Umbau, die Sanierung von Anlagenteilen und verschiedene kleinere Ersatzbeschaffungen für die Kläranlage veranschlagt. 241 T€ sind für Kanalsanierungen, 25 T€ für Herstellungskosten von Hausanschlüssen im öffentlichen Straßengrund und Planungskosten für das neue WA Arnetsried, 50 T€ für die Aktualisierung des Kanalkatasters sowie 215 T€ für die Erneuerung und Sanierung des Regenwasser- und Schmutzwasserkanals in Altenmais eingeplant. Für die Mehrzweckhalle sind 180 T€ für eine notwendige Brandschutzertüchtigung, Erneuerung von Versorgungsleitungen, Ersatzbeschaffungen und für die Herstellung einer Notstromeinpeisung vorgesehen. 70 T€ werden noch für die Erstellung eines Buswartehäuschen und für den Friedhof angesetzt.

Im Bereich **Wirtschaftliche Unternehmen, Grundvermögen** sind von den 986 T€ allein schon 540 T€ für den Breitbandaus-

bau vorgesehen, 186 T€ für die Wasserversorgungseinrichtung zur Herstellung von Leitungen und Hausanschlüssen und den Umbau der Pumpstationen für eine Notstromeinpeisung, zudem für die Beschaffung von Geräten und Maschinen. Für den Ausbau der Ladeinfrastruktur sind 39 T€ veranschlagt und 221 T€ für das allgemeine Grundvermögen.

In der Kindertageseinrichtung Teisnach (Bereich **Soziale Sicherung**) sind 201 T€ für die Neuanschaffung von Spielgeräten, für die Raumerweiterung und die Sanierung des Sanitärbereiches geplant. Weitere 240 T€ sind für die Erneuerung der Außenanlage des Kindergartens vorgesehen. Für die Neuanlage des Spielplatzes in Sohl sind 50 T€ eingeplant.

Im Bereich **Brandschutz** sind 336 T€ veranschlagt, davon entfallen 11 T€ auf Restkosten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Sohl und für die Erneuerung der Sirenen. 87 T€ für die Beschaffung von neuen Pagern und Notstromgeräten für alle vier Feuerwehren, 110 T€ für Ersatz- und Neubeschaffung von Fahrzeugen, persönliche Schutzausrüstung und Ausrüstung, 116 T€ entfallen auf Sanierung und Umgestaltung von Gebäuden und Außenanlagen.

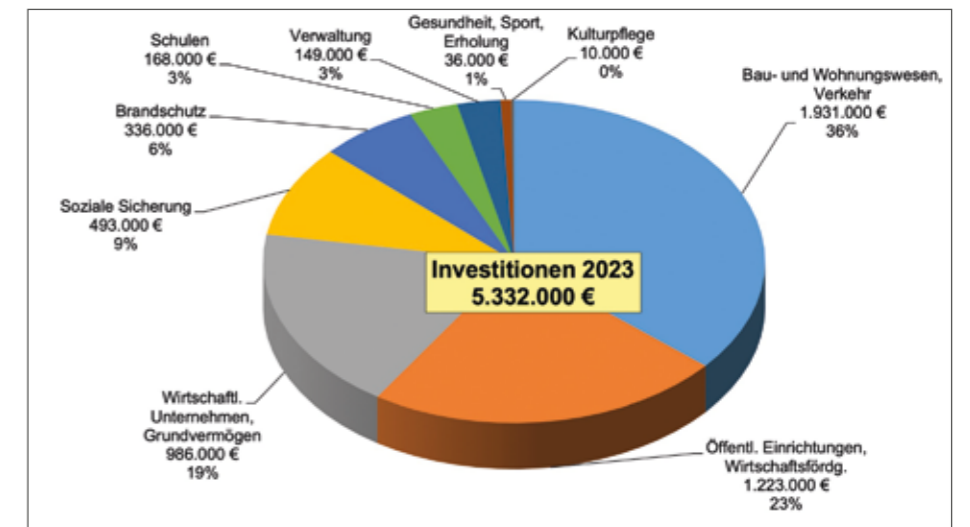
Für die **Schulen** entfallen 168 T€ für die notwendige Erneuerung der Brandschutztechnik, für die Umgestaltung der Schulaula und den Umbau des Schulpauenhofes.

Für die **Verwaltung** sind insgesamt 149 T€

veranschlagt. Davon entfallen 17 T€ auf die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen, 31 T€ für die EDV-Umstellung und ggf. 101 T€ für Planungskosten wegen Rathausneubau oder Sanierung.

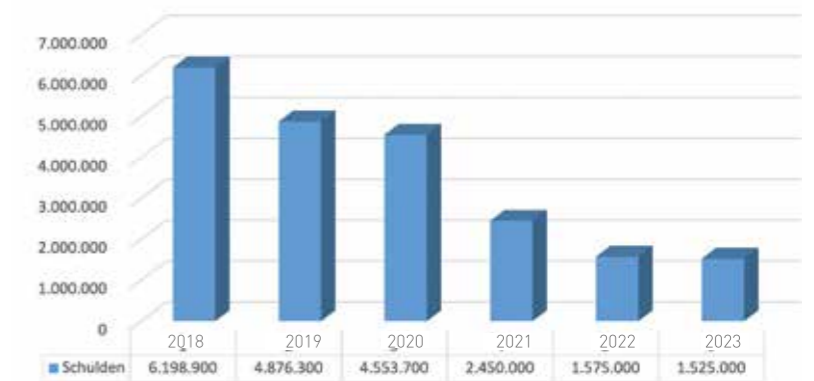
Unter **Gesundheit, Sport und Erholung** sind 36 T€ geplant: davon 16 T€ für die Erneuerung der Heizung im Vereinsheim sowie 11 T€ für Investitionszuschüsse, worunter 1.000 € für die jährliche Zahlung für den Naturbadeweiher in Ruhmannsfelden fallen, der seit 2015 in 10 aufeinanderfolgenden 1.000 €-Jahresraten gewährt wird. Zudem 10 T€ für den Bau eines Stromverteilungsnetzes am Kirchplatz.

Für die Neugestaltung der **Ortsbegrüßungstafel** sind unter Kulturpflege 10 T€ veranschlagt.



## » ENTWICKLUNG DES SCHULDENSTANDES BIS 30.06.2023

Der Markt Teisnach ist zum Jahresanfang mit einem Schuldenstand von 1.575.000 € und mit Rücklagen in Höhe von 11.346.583 € gestartet, also faktisch schuldenfrei. Zum 30.06.2023 liegt der Schuldenstand bei 1.525.000 €, Sondertilgungen sind erst 2026 wieder möglich. Allerdings liegt der bis 2026 festgeschriebene Zinssatz bei 0,28 % (p.a.), die Verzinsung der angelegten Gelder im Durchschnitt bei ca. 1,5% (p.a.).



# » NEUES RATHAUS IN DER ORTSMITTE VON TEISNACH

## KLARE MEHRHEIT FÜR NEUBAU AN DER KAIKENRIEDER STRASSE



Bilder: intelligent bauen - Ansicht aus Richtung Grund- und Mittelschule kommend

Ein neues Rathaus an einem historischen Platz in Teisnach soll gebaut werden. Das zweiteilige Gebäude mit Verwaltungstrakt und Sitzungssaal soll anstelle des früheren Rathauses an der Kaikenrieder Straße, das bislang als Wohnhaus genutzt wird, errichtet werden. Darauf hat sich der Marktgemeinderat in seiner Sitzung Ende Juni mit klarer Mehrheit festgelegt. Bei dem Grundsatzbeschluss ging es um die Frage, ob das jetzige Rathaus am Prälat-Mayer-Platz umgebaut und generalsaniert wird oder ob ein Neubau angestrebt werden soll.

RATHAUS IST SCHON SEIT ÜBER EINEM JAHR THEMA

Seit über einem Jahr beschäftigt sich der Marktgemeinderat mit dem Thema Rathaus. Nach Durchführung eines Architektenwettbewerbs zum Neubau des Rathauses, wo dem Marktgemeinderat

in einem Vergabeverfahren drei Entwürfe von Architekturbüros vorgestellt worden sind wurde das Architekturbüro Weber PartGmbH aus Ruhmannsfelden damit beauftragt, die Kosten für eine Generalsanierung des jetzigen Rathauses zu ermitteln. Der Architekt und Stadtplaner Bert Reiszky aus Deggendorf hatte beim Architektenwettbewerb für den Rathausneubau den Zuschlag erhalten. So konnte letztendlich die Neubau-Variante mit der Generalsanierung gegenübergestellt werden. Dadurch sollten die Markträte fachlich gestütztes Zahlenmaterial bekommen, welche Variante die nachhaltigste Lösung verspricht.

Bei der Generalsanierung müsste das komplette Rathaus kernsaniert und ein WC-Gebäude angebaut werden. In der Zwischenzeit müssten die Verwaltungsmitarbeiter in Container umziehen. Die Gesamtkosten für die Generalsanierung

mit WC-Gebäude belaufen sich auf ca. 3,7 Mio. Euro ohne die Mietkosten der Container.

BÜRGERMEISTER GRASSL: „MIT DIESER LÖSUNG KÖNNEN WIR IM ZUSAMMENHANG MIT DER NEUGESTALTUNG DES GEORG-WITTMANN-PLATZES EINE NEUE TEISNACHER MITTE SCHAFFEN“

Architekt Bert Reiszky sieht in einem Rathaus-Neubau an der Kaikenrieder Straße auch eine große Chance, an einem historischen Platz in Verbindung mit dem zu sanierenden Georg-Wittmann-Platz eine „neue Teisnacher Mitte“ zu schaffen. Wie ein altes Katasterblatt beweist, gehört dieser Bereich an der Teisnach zum alten Ortskern und die ehemalige Struktur der Höfe möchte Reiszky mit „klaren Rechtecken“ auch beim Rathaus-Neubau aufgreifen.

So soll das zweigeschossige Verwal-

tungsgebäude „etwas in den Hang hineingeschoben“ werden und davor der große Sitzungs- und Veranstaltungssaal als „Herzstück der Demokratie“ als eigener Baukörper platziert werden. Die Baukosten für den Rathausneubau

belaufen sich auf ca. 3,8 Mio. Euro, wobei eine Förderung bis zu 1,2 Mio. Euro möglich sei.

Bei der Abstimmung fehlten entschuldigt sechs der 14 Gemeinderatsmitglieder. Trotzdem war das Gremium beschluss-

fähig. Die Entscheidung zugunsten des Neubaus fiel dann mit 8:1 Stimmen (Gegenstimme Wolfgang Oswald).

Nun können die genauen Planungen des neuen Rathauses gemeinsam mit Architekt Bert Reisky starten.



Ansicht von der Teisnacher Sonnenapotheke her kommend



Ansicht aus Richtung Grund- und Mittelschule kommend

## » MOTORSÄGENLEHRGANG

Auch dieses Jahr fand wieder ein Motorsägenkurs für die Aktiven der gemeindlichen Feuerwehren statt. Zu Beginn stand Theorieunterricht auf dem Stundenplan. Die theoretische Unterweisung wurde im Schulungsraum des neuen Feuerwehrhauses in Sohl durchgeführt. Dabei wurde auf die Gefahren bei der Waldarbeit hingewiesen und über die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen belehrt. In der Werkstatt wurden dann anschließend die mitgebrachten Motorsägen zerlegt und wieder zusammengebaut. Schließlich wurde auch das Schleifen der Ketten erklärt und konnte selbst ausprobiert werden. Gut gerüstet ging es am zweiten Tag des Lehrgangs in den Wald zur praktischen Unterweisung. Alle Kursteilnehmer durften im Wald der Tierzuchtstiftung des Landkreises Regen in Sohl einen Baum zu Fall bringen. Zum Schluss durfte natürlich eine abschließende Brotzeit im Feuerwehrhaus nicht fehlen. Ein herzliches Dankeschön an Förster Alfons Scherer aus Achslach, der die Kursleitung übernommen hat.



## » NEUE FLIESEN UND NEUE WASCHBECKEN FÜR DIE KINDERGARTENTOILETTE

In den Osterferien waren im Kindergarten einige Handwerker unterwegs, so dass sich die Kinder und unsere Mitarbeiterinnen nach den Ferien über den renovierten Toilettenraum freuen konnten.

Der Toilettenraum im Kindergarten war in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß, weshalb sich der Bauausschuss dazu ausgesprochen hatte, den Raum zu sanieren.

Jetzt ist der Raum nicht nur frisch gefliest und gemalert, sondern auch mit neuen kindgerechten Waschbecken ausgestattet. Der Aufwand hat sich gelohnt, wie man auf den Bildern sehen kann.



Die Kindertoilette vorher



Die Kindertoilette nachher



## » AKTUELLE BAUMASSNAHMEN

### SANIERUNG DER GEMEINDEVERBINDUNGSSTRASSE ZWISCHEN KAIKENRIED – ALTENMAIS UND DER ORTSDURCHFART ALTENMAIS

Die Gemeindeverbindungsstraße von Kaikenried (ortsauswärts) bis nach Altenmais (inclusive der Ortsdurchfahrt) wird erneuert.

Außerorts, beginnend ab dem Ortsschild Kaikenried in Richtung Altenmais, wird über ein spezielles Fräsrecyclingverfahren die vorhandene Asphaltdecke abgefräst, mit zusätzlichem Gestein gemischt und als Unterbau wieder eingearbeitet. Abschließend wird eine neue Asphaltdecke aufgebracht. Dadurch entsteht ein höherer Aufbau der Straße, der damit stabiler und belastbarer wird.

Innerorts wird der Schmutzwasserkanal um zwei Anschlüsse für mögliche Neubauten in Richtung Kaikenried verlängert. Der sanierungsbedürftige Regenwasserkanal wird dorfauswärts in Richtung Zinkenried neu gebaut. Die bestehenden Anschlussstellen werden an den neuen Kanal angeschlossen. Die Wasserschieber werden im kompletten Dorf erneuert.

Im Dorf wird abschließend die Deckschicht abgefräst und wieder mit einer neuen Asphaltdecke mit darunterliegendem Stabilisationsgewebe geschlossen, so dass das Höhenniveau im Dorfbereich bei den Zufahrten zu den Privatgrundstücken gleichbleibt.

Die ausführende Baufirma, die Fa. Streicher aus Deggendorf, plant die Maßnahme bis Mitte August abzuschließen.

Da es sich um eine Gemeindeverbindungsstraße handelt, gibt es für diese Maßnahme eine Förderung der Regierung von Niederbayern in Höhe von ca. 60 % der Gesamtkosten, jedoch nur für den Bereich



außerorts, zwischen Kaikenried und Altenmais. Die Kosten für die Ortsdurchfahrt Altenmais muss der Markt Teisnach zu 100 % selbst bezahlen. Die Gesamtkosten

belaufen sich auf ca. 748.000 EUR (außerorts ca. 453.000 EUR, innerorts ca. 295.000 EUR).

### ERNEUERUNG DES VORPLATZES BEIM GERÄTEHAUS DER FFW ARNETSRIED



Der Marktgemeinderat hat in einer Sitzung die Erneuerung des Vorplatzes am Feuerwehrhaus Arnetsried beschlossen. In diesem Umfang werden die Parkflächen zu Schrägparkflächen umgestaltet und gepflastert. Am Feuerwehrhaus wird der Sockel neu abgedichtet und der Vorplatz wird insgesamt neu eingefasst und die Zufahrt zum Gerätehaus asphaltiert. Die ausführende Baufirma Zankl aus Viechtach hat den Auftrag für uns ausgeführt.

## » AUF DEM WEG ZU 100% GLASFASER IM GEMEINDEGEBIET

### KOOPERATIONSVERTRAG MIT LEONET FÜR DIE ORTSTEILE ASCHERSDORF, HOFSTADT, KAIKENRIED, ARNETSRIED UND WEIDEN GESCHLOSSEN



Kommunalbetreuerin Sandy Hutterer und Bürgermeister Daniel Graßl bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages im Teisnacher Rathaus

Das bayerische Telekommunikationsunternehmen LEONET wird den Markt Teisnach im Landkreis Regen mit gigabitfähiger Glasfaser versorgen. Dazu haben Bürgermeister Daniel Graßl und LEONET Kommunalbetreuerin Sandy Hutterer in Vertretung des Vorstandes Mitte März im Rathaus einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Insgesamt werden auf einer Länge von 18 Kilometern Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt, über die LEONET künftig Internetanschlüsse mit einer

Download-Geschwindigkeit von 1.000 Mbit/s bereitstellen kann – bei Bedarf auch mehr. Die errechnete Wirtschaftlichkeitslücke des Projektes fördert der Freistaat mit seiner Gigabitrichtlinie. Das Netz soll rund 350 Haushalte in den Ortsteilen Arnetsried, Aschendorf, Hofstadt, Kaikenried und Weiden versorgen können. Für die nutznießenden Eigentümer ist der Hausanschluss kostenlos, sie müssen nur die Bauarbeiten auf ihrem Grundstück ge-

statten.

Verantwortlich für den Tiefbau wird ein Unternehmen aus der Region sein. Der Ausbau wird noch im Sommer starten und voraussichtlich Ende 2023 beendet sein. Ein bestehendes Leerrohrsystem, welches der Markt Teisnach errichtet hat, wird dabei genutzt. LEONET hat es von der Marktgemeinde erworben.

Das Netz wird auch anderen Anbietern offenstehen. LEONET Kommunalbetreuerin Sandy Hutterer sagt: „Wir sind stolz, in unserer alten Stammsitzgemeinde uns weiter an der Erschließung mit Glasfaser bis in die Gebäude beteiligen zu können.“ Bei Bürgermeister Graßl und seiner Verwaltung stößt das Projekt auf viel Wohlwollen. Der Bürgermeister verweist auf die bisher gut verlaufende Zusammenarbeit. Er sagt: „Wir sind froh, mit der LEONET einen regionalen Partner für den geförderten Ausbau eines zukunftssicheren Glasfasernetzes gefunden zu haben.“

Die Marktgemeinde wird LEONET bei der voraussichtlich ab Mai beginnenden Vorvermarktung und Information der Grundstücksbesitzer nach ihren Möglichkeiten unterstützen. „Man kann nur jedem empfehlen, diese einmalige und kostenlose Chance zu nutzen, sich wenigstens einen Hausanschluss ins Gebäude legen zu lassen“, waren sich Breitbandpate Thomas Wartner und Bürgermeister Daniel Graßl einig.

## KOOPERATIONSVERTRAG MIT TELEKOM FÜR DEN HAUPTORT TEISNACH GESCHLOSSEN

Die Telekom hat die öffentliche Ausschreibung für den Internet-Ausbau in Markt Teisnach gewonnen. Nach der Fertigstellung können rund 350 Haushalte Anschlüsse mit einem Tempo von bis zu 1 Gbit/s (Gigabit pro Sekunde) nutzen. Der Markt Teisnach und die Telekom haben dazu im März einen Vertrag unterschrieben. Die Telekom wird rund 40 Kilometer Glasfaser verlegen und sechs Verteiler aufstellen. Das neue Netz ist so leistungsstark, dass Arbeiten und Lernen zuhause, Video-Konferenzen, Surfen und Streamen gleichzeitig möglich sind.

„Die Ansprüche der Bürgerinnen und

Bürger an ihren Internet-Anschluss steigen ständig. Bandbreite ist heute so wichtig wie Gas, Wasser und Strom“, sagt Daniel Graßl. „Wir haben mit der Telekom einen starken Partner an unserer Seite. So sichert sich unsere Gemeinde einen digitalen Standortvorteil und wird als Wohn- und Arbeitsplatz noch attraktiver.“

„Wir danken dem Markt Teisnach für das Vertrauen und setzen das Projekt zügig um“, sagt Markus Münch, Regionalmanager der Deutschen Telekom. „Das Bauen



Markus Münch, Regionalmanager der Deutschen Telekom und Bürgermeister Daniel Graßl.

und Betreiben von Netzen ist die Kernkompetenz der Telekom.“

### So läuft der Ausbau

Die Telekom steigt nun in die Feinplanung für den Ausbau ein. Als Erstes wird eine Tiefbau-Firma ausgewählt und Material bestellt. Parallel dazu werden Baugenehmigungen eingeholt. Sobald alle Leitungen verlegt und alle

Verteiler aufgestellt sind, erfolgt die Anbindung ans Netz der Telekom. Anschließend können die Kund\*innen die neuen Anschlüsse buchen.

### Das Netz der Telekom in Zahlen

Das Glasfasernetz der Telekom ist über 650.000 Kilometer lang. Zum Vergleich: Das deutsche Autobahnnetz misst rund 13.000 Kilometer. Die Tele-

kom plant, in diesem Jahr bis zu 70.000 Kilometer Glasfaser zu bauen. Einen Kilometer Glasfaser zu verlegen kostet im Schnitt über 80.000 Euro.



## » „WIR SITZEN ALLE IM GLEICHEN BOOT“ ILE TEISNACHTAL MIT DEN KOMMUNEN BÖBRACH, GEIERSTHAL, PATERSDORF UND TEISNACH OFFIZIELL ANERKANNT



Offizielle ILE-Anerkennung in Teisnach: Leitender Baudirektor Hans-Peter Schmucker hat die unterzeichneten Urkunden vor sich liegen, die Verantwortlichen sind zufrieden: (von links) Stefanie Wölfl vom Planungsbüro, die Bürgermeister Daniel Graßl, Gerd Schönberger, Richard Gruber und Adolf Muhr sowie Koordinatorin Maike Meßmer vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern.

Um künftig noch besser gemeinsam zum Wohle ihrer Bürger arbeiten zu können, haben sich die Gemeinden Böbrach, Geiersthal und Patersdorf sowie der Markt Teisnach zur „ILE Teisnachtal“ zusammengeschlossen. Bei einer Ratsversammlung, an der die Bürgermeister und Gemeinderäte aller vier Kommunen teilnahmen, wurde im Mai in Teisnach die „Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Teisnachtal“ offiziell anerkannt und durch Unterschriften besiegelt.

Gerade eineinhalb Jahre ist es her, dass die Bildung einer ILE Teisnachtal ins Auge gefasst wurde und seither mit Tempo und großem Engagement weiterverfolgt wurde. „Was in dieser Vorbereitungszeit bis zum heutigen Tag geleistet wurde, spricht für Sie“, sagte der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern, Leitender Baudirektor Hans-Peter Schmucker, und gratulierte allen Prozessbeteiligten, im besonderen Stefanie Wölfl vom Planungsbüro „Fokus. Mensch + Region“ (Neuburg a. Inn), das im Auftrag der vier Gemeinden das Entwicklungskonzept erstellt hat. Vorsitzender der ILE Teisnachtal ist der

Böbracher Bürgermeister Gerd Schönberger, der dazu in der 1. Ratsversammlung im Juli 2022 bestimmt wurde (der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre). Schönberger freute sich, zur 2. Ratsversammlung im Multimediassaal am Technologiecampus Teisnach seine Kollegen Richard Gruber (Geiersthal), Adolf Muhr (Patersdorf) und Daniel Graßl (Teisnach) sowie einen Großteil der Gemeinderäte aller vier Kommunen begrüßen zu können. Dies unterstreiche die Bedeutung dieser Zusammenkunft und zeige auch, dass „wir alle an einem Strang ziehen“.

Der ILE-Vorsitzende dankte gleich vorneweg der Diplom-Geografin Stefanie Wölfl für das „in Rekordzeit erstellte Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept“ sowie Koordinatorin Maike Meßmer vom ALE Niederbayern in Landau/Isar für die Begleitung bei den Strategieworkshops, die von Oktober 2022 bis Februar 2023 mit Bürgermeistern, Geschäftsleitern und Ratsmitgliedern stattfanden. „Wir haben in kürzester Zeit wirklich viel auf die Beine gestellt“, meinte Schönberger. Stefanie Wölfl vom Planungsbüro „Fokus. Mensch+Region“ betonte bei der Vorstel-

lung des Entwicklungskonzepts, dass die vier Gemeinden bereits viele Erfahrungen in der interkommunalen Zusammenarbeit haben wie gemeinsamer Schulverband und Kläranlage sowie ehemalige Verwaltungsgemeinschaft, was die Zusammenarbeit sicher erleichtere. Nun gelte es, „Bürger und Vereine mitzunehmen“, alle sollten merken, dass „wir im gleichen Boot sitzen“. Bemerkenswert nannte es Wölfl, dass das ILE-Gebiet mit einer Fläche von 93 Quadratkilometern und 8600 Einwohnern nicht weniger als 105 Ortsteile umfasst.

Das Konzept ist untergliedert in fünf Handlungsfelder, für die jeweils eine Kommune federführend ist und die auch von den Bürgermeistern kurz erläutert wurden. Gleich für zwei Handlungsfelder ist Geiersthal zuständig, nämlich Klima, Umwelt & Landwirtschaft sowie Verwaltungszusammenarbeit & Digitalisierung, den Bereich Soziales hat Teisnach übernommen, Heimat & Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit ist die Aufgabe von Böbrach und der Schwerpunkt von Patersdorf ist Infrastruktur & Innenentwicklung. Die förmliche Anerkennung der ILE Teis-

nachtal erfolgte dann durch Leitenden Baudirektor Hans-Peter Schmucker vom ALE Niederbayern. Mit der Arbeitsgemeinschaft Teisnachtal hieß er die 23. niederbayerische bzw. 121. bayerische ILE-Region in der „Großfamilie der Integrierten Ländlichen Entwicklung“ willkommen. Damit arbeiteten künftig 184 von 255 niederbayerischen Kommunen (72 Prozent) in einer ILE zusammen, deren Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ sich bewährt habe, betonte Schmucker. Als wesentlich stellte der ALE-Chef die Freiwilligkeit der Zusammenarbeit, in die

sich jede Kommune gleichberechtigt in die Entscheidungsprozesse einbringen könne. Die Projekte sollten „ambitioniert, aber zugleich umsetzungsfähig“ sein und „die Bürgermeister müssen sich untereinander verstehen“. Dies ist offensichtlich bei der ILE Teisnachtal der Fall, wie der Geiersthaler Bürgermeister Richard Gruber hervorhob. Auch seine Kollegen bestätigten das gegenseitige Verständnis und den Willen, „gemeinsame Projekte zum Wohle unserer Bürger“ zu verwirklichen. In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass seit der Grün-

dung der ILE im Sommer letzten Jahres bereits 19 Projektanträge von verschiedenen Vereinen und Organisationen bewilligt und aus dem Regionalbudget 2023 finanziert wurden. Mit den Unterschriften der vier Bürgermeister sowie vom ALE-Amtsleiter wurde die förmliche Anerkennung der ILE Teisnachtal dann besiegelt. Und bei einem kleinen Umtrunk, zu dem die Marktgemeinde Teisnach eingeladen hatte, wurde auf die künftige Zusammenarbeit angestoßen.

Text und Bilder: Franz Hackl



Breite Unterstützung: Ein Großteil der Gemeinderäte der beteiligten Kommunen Böbrach, Geiersthal, Patersdorf und Teisnach war zur Ratsversammlung in den Multimediassaal am Technologiecampus gekommen.

## » REGIONALBUDGET IN HÖHE VON 100.000 EURO FÜR DIE ILE TEISNACHTAL

Auf Grundlage des Bescheids des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern und der Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung steht dem ILE-Zusammenschluss Teisnachtal für das Jahr 2023 ein Regionalbudget in Höhe von 100.000,00 EUR zur Verfügung. Die Förderung erfolgt nach vorgegebenen Bestimmungen und nach Auswahl einer Bewertungskommission. Gefördert werden Kleinprojekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 EUR nicht übersteigen und deren Durchführung noch nicht begonnen wurde. Die Fördersumme

richtet sich nach den Projektkosten und kann bis zu 80%, maximal jedoch 10.000 EUR, betragen.

Folgende Kleinprojekte im Gemeindegebiet Teisnach haben einen Zuschlag für eine Förderung erhalten:

FFW Kaikenried e.V.  
Zusatzkleidung Feuerwehr

Spvgg Teisnach  
Trainingstore

Kaikenrieder Sportschützen e.V.  
Elektronische Schießanlage

FC Kaikenried  
Jugendtore

FFW Arnetsried  
Sichtschutz und TV-Gerät

EC Teisnach  
Aufwertung der Stockhalle

FFW Teisnach  
Umbau Schulungsraum

## » FRÜHLINGSKONZERT IN KAIKENRIED

KULTURAUSSCHUSS DER MARKTGEMEINDE TEISNACH ORGANISIERTE EIN MUSIKALISCHES PROGRAMM AM JOSEFITAG

Am Sonntagvormittag, den 19. März fand zum Josefitag ein Gottesdienst zu Ehren des hl. Josefs in der Kirche in Kaikenried statt. Pfarrer Tobias Magerl feierte die Messe mit den Kirchengästen, musikalisch begleitet vom Kaikenrieder Viergesang.

Zum musikalischen Abschluss des Gottesdienstes fand nach der Messe ein Frühlingskonzert der „Kaikenrieder Blasmusik“ vor der Kirche statt. Bürgermeister Daniel Graßl begrüßte in einer kurzen Ansprache alle Anwesenden und gratulierte natürlich allen Josefs und Sepps zum Namenstag. Er bedankte sich im Besonderen bei Rudolf Jungbeck, dem Kulturbeauftragten der Marktgemeinde Teisnach für die Organisation dieser Veranstaltung. Jungbeck hatte diese Veranstaltung auch schon im letzten Jahr organisiert und übernahm auch in diesem Jahr wieder das Ruder. Weiter dankte Bürgermeister Graßl der „Kaikenrieder Blasmusik“ für die hervorragende Musikdarbietung.

Nach dem Konzert ging es für die Gäste weiter ins Gasthaus Danzer in Kaikenried, dort fand anschließend die Josefifeier statt. Kulturbeauftragter Jungbeck be-



Die Kaikenrieder Blasmusik beim Frühlingskonzert vor der Ferialkirche Maria Himmelfahrt in Kaikenried.



Josefifeier im Gasthaus Danzer.

grüßte alle Anwesenden und freute sich über das gut gefüllte Gasthaus. Im Gastraum spielte die „Kaikenrieder Blasmusik“ erneut auf und die Gäste ließen es

sich bei Speis und Trank gut gehen, ehe der bei Kaikenrieder beliebte „Kaikenrieder Marsch“ aufgespielt wurde.

## » VON TEISNACH NACH SAALBACH-HINTERGLEMM

ZUR TAGESSKIFAHRT MIT 70 TEILNEHMERN

Am Samstag, den 21. Januar um 04:00 Uhr morgens machte sich eine Gruppe von 70 Skifahrerinnen und Skifahrern aus der Marktgemeinde mit dem Reisebus auf den Weg ins Skigebiet Saalbach-Hinterglemm.

Unterwegs konnten sich alle Teilnehmer bei einem kleinen Frühstück stärken. Bei Ankunft erwartete die Skifahrer eine wunderbare Winterlandschaft. 270 Abfahrtskilometer und 70 Seilbahnen und Lifte konnten von den Skifahrern genutzt werden. Ab Spätnachmittag waren dann alle Teilnehmer in der Hinterhag-Alm zur Après-Ski-Party versammelt, ehe es um 19:30 Uhr wieder Richtung Heimat ging.



## » VIVE L'AMITIÉ!

DEUTSCH - FRANZÖSISCHER JUGENDAUSTAUSCH IN TEISNACH



Wer spielt besser Fußball? Die Deutschen oder die Franzosen? - Ein sportlicher Vergleich zwischen den beiden Partnergemeinden musste her. Kurzerhand wurde durch die Gemeindeverwaltung und den Partnerschaftsverein ein dreitägiges Programm für einen Jugendaustausch auf die Beine gestellt.

In Teisnach pflegt man die deutsch-französische Freundschaft seit vielen Jahren. Vor über 20 Jahren wurde die Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Estrées-Saint-Denis geschlossen. Seither finden regelmäßige Treffen und ein regelmäßiger Austausch, vor allem organisiert durch Beate Winter und Ludwig Kilger zwischen den beiden Gemeinden statt. Vom 14. bis 16. April besuchte uns eine Mannschaft des Fußballvereins U.S. Estrées-Saint-Denis samt Begleiter aus unserer französischen Partnergemeinde. Am Freitag, den 14. April wurden die Gäste

vom Flughafen München mit Kleinbussen abgeholt. Erster Stopp war die Allianz-Arena in München. Dort angekommen erhielten sie eine (natürlich französischsprachige) Führung durch das Fußballstadion und besuchten das FC Bayern Museum. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Teisnach. Dort angekommen wurden die Gäste im Rathaus von Bürgermeister Daniel Graßl herzlich empfangen. Nach einer kurzen Vorstellung der Marktgemeinde Teisnach ging es für die Truppe weiter nach Regen in das BLSV-Sportcamp Raithmühle. Dort bezogen sie ihre Unterkunft für die nächsten Tage und es gab ein gemeinsames Abendessen im Sportcamp. Für die Vorstände des Partnerschaftsvereins und den Marktgemeinderat grillte der Bürgermeister bei sich zu Hause ein leckeres Abendessen im gemütlichen Beisammensein.

Am Samstag startete dann das große Fußballturnier am Fußballplatz in Teisnach. Die Spielvorbereitungen wurden durch die Jugendabteilungen der Spvgg Teisnach und Spvgg Patersdorf in guter Zusammenarbeit koordiniert. Insgesamt gab es 6 Spiele (je 2 x 20 Minuten) zu bestreiten. Die Verpflegung während der Spielpausen wurde durch die Vereinsmitglieder dank Kuchen- und Getränke Spenden sichergestellt. Unterstützt wurde das ganze Turnier durch den Sportbeauftragten Karl Augustin und den Jugendbeauftragten Martin Schmid der Marktgemeinde Teisnach. Die Jugendlichen der Vereine Spvgg Patersdorf, FC Viechtach, JFG Lamer Winkel und U.S. Estrées-Saint-Denis traten gegeneinander an und es kam zu folgendem Spielergebnis:

Den 1. Platz belegte U.S. Estrées-Saint-Denis, den 2. Platz der FC Viechtach, den 3. Platz die JFG Lamer Winkel und den 4. Platz die Spvgg Patersdorf.

Am Sonntag ging es für die Jugendlichen und deren Begleiter bereits wieder zurück nach Estrées-Saint-Denis. Doch bevor der Flieger am Abend startete, konnten sie am Nachmittag noch in der Therme Erding abtauchen und eine der vielen Rutschen in der Galaxy-Rutschenwelt testen. Bereits bei der Verabschiedung am Flughafen lud die Partnergemeinde zu einer Revanche nach Estrées-Saint-Denis ein. Voraussichtlich wird der Partnerschaftsverein samt Fußballmannschaft vom 1. bis zum 4. September in Frankreich gastieren und sein Glück versuchen.

### SPIELERGEBNISSE

Spvgg Patersdorf	: FC Viechtach	0:2
U.S. Estrées-Saint-Denis	: JFG Lamer Winkel	5:1
Spvgg Patersdorf	: U.S. Estrées-Saint-Denis	0:4
FC Viechtach	: JFG Lamer Winkel	3:2
Spvgg Patersdorf	: JFG Lamer Winkel	1:2
FC Viechtach	: U.S. Estrées-Saint-Denis	0:2





# » VIELFALT IN DREI TAGEN: BERGE, WASSER, UND KULTUR

## BÜRGERREISE NACH SÜDTIROL UND ZUM GARDASEE BEGEISTERT 65 TEILNEHMER ERLEBEN DREI SCHÖNE TAGE IN ITALIEN



Mit bleibenden Eindrücken von der faszinierenden Vielfalt Südtirols und Italiens sind die 65 Teilnehmer heimgekehrt, die vom 02. bis 04. Juni die 1. Teisnacher Bürgerreise mitgemacht haben. In den Dolomiten hinauf auf über 2000 Meter, am Gardasee die mediterrane Flora und der touristische Rummel und schließlich Kultur und Architektur in der alten Bischofsstadt Brixen – die drei Tage waren eine gelungene Kombination, um diesen gottgesegneten Landstrich näher kennen zu lernen. Für die perfekte Organisation und Reiseleitung erhielt Bürgermeister Daniel Graß Lob von allen Seiten.

Dass eine solche Fahrt mit dicht gedrängtem Programm aber auch reibungslos und harmonisch verlaufen kann, ist nicht zuletzt von den Reiset Teilnehmern abhängig. Da braucht es Disziplin und gegenseitige Rücksichtnahme und sollte sich wirklich einmal ein Abfahrtstermin wegen eines Trödlers um ein paar Minuten verzögern, wird dies vom Verursacher mit einer Bierrunde für den ganzen Bus mehr als wettgemacht. So gab es zu jeder Stunde nur die beste Stimmung, für die vor allem hinreichend bekannte Gaudiburschen aus Kainried sorgten.

Hinzu kam das schöne Wetter, das die Reisegruppe die ganze Zeit begleitete. Als

goldrichtig erwies sich dabei die kurzfristige Umplanung, wegen einer schlechten Wettervorhersage die Ziele des ersten und dritten Tages zu tauschen, so dass auch die kleine Wanderung in den Dolomiten ohne jeden Regentropfen blieb.

Mit einem vollbesetzten Doppeldecker-Luxusreisebus der Firma Artmeier/Mückenhausen (Deggendorf) wurde am frühen Freitagmorgen gestartet und über



Deggendorf, München, Kufstein und den Brenner erreichte man zügig Italien, ohne auf eine ausgiebige Frühstückspause ver-

zichten zu müssen. Erstes Ziel waren dann die Dolomiten, wo es in St. Christina mit der Col Raiser-Gondelbahn auf 2193 Meter Höhe hinaufging. Obwohl noch überall Schneereste lagen, konnte man problemlos die zahlreichen Berghütten zur gemütlichen Einkehr erreichen und atemberaubende Blicke auf den Langkofel und die Spitzen der Geislergruppe genießen. Kaum aus dem Fenster schauen trauten sich aber so manche bei der Talfahrt um die Sella Ronda, die höchste Konzentration von Busfahrer Thomas Pokorny verlangte, wenn der 14 Meter lange Reisebus in manchen Kehren sogar zurücksetzen musste. Umso erleichterter kam man am frühen Abend im Hotel im alten Bozener Stadtteil Gries an, wo nach dem Abendessen der Vater des Bürgermeisters, Robert Graß, noch für musikalische Unterhaltung sorgte.



Der zweite Tag war dann ganz dem Gardasee gewidmet. Dass der 52 Kilometer lange, 17 Kilometer breite und bis zu 346 Meter tiefe See nach wie vor ein begehrtes Reiseziel, vor allem der Bayern, ist, sah man an den überfüllten Park- und Campingplätzen mit deutschen Kennzeichen.

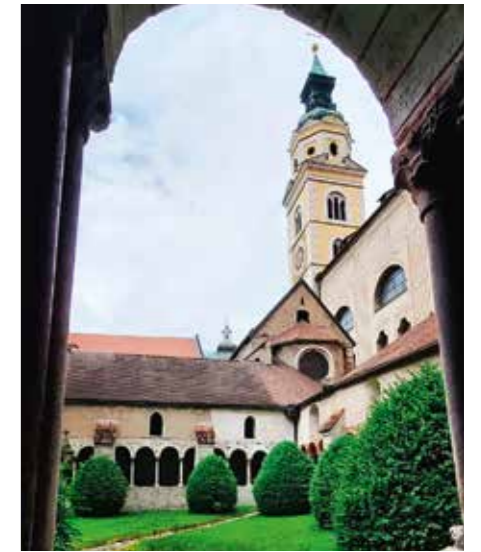


Erster Stopp war Malcesine mit dem typischen Markttreiben, wo Bekleidung, Kunsthandwerk und Kulinarik dominieren. Danach ging es auf der traumhaft schönen Uferstraße südwärts nach Bardolino, wo genügend Zeit zum Schlendern durch die engen Gassen und einem guten Essen an der Uferpromenade blieb. Inmitten der Olivenhaine und Weinberge wartete die letzte Station des Tagesprogramms: Eine



Verkostung von Wein- und Olivenprodukten und die Möglichkeit zum Einkauf. Mit Olivenöl, Wein, Käse und Schinken und vielen neuen Eindrücken ging's zurück ins Hotel nach Bozen, wo man den Abend wieder mit Singen und Musik ausklingen ließ.

Mit einem Gottesdienst wurde der Sonntag eingeleitet. Bei der heiligen Messe in der Klosterkirche von Gries stand auch der Teisnacher Pfarrer Tobias Magerl, der bei der Bürgerreise mitfuhr, am Altar und „die Gäste aus dem Bayerischen Wald“ wurden vom Ortpfarrer eigens begrüßt. Bereits am frühen Vormittag konnte man dann nordwärts starten und weil für die Fahrt nach Brixen die Landstraße gewählt wurde, konnte man an Brücken und Überbautungen immer wieder sehen, mit welchem



Aufwand hier in den 1970er-Jahren die Autobahn durch das Eisacktal gebaut wurde. Die alte Bischofsstadt Brixen bot den kulturellen Höhepunkt der Fahrt. Aufgeteilt auf drei Gruppen besichtigte man nicht nur den Dom und historische Plätze, sondern erfuhr auch vieles über die Geschichte der Stadt und Südtirols. Unverkennbar war bei den deutschsprachigen Stadtführern, dass man sich bis heute nicht als „Italiener“ fühlt (dieser Teil Tirols gehört seit 1919 zu Italien, hat sich aber im Laufe der Jahrzehnte eine relative Autonomie erkämpft), sondern noch immer „Sehnsucht nach Österreich und Bayern“ hat.

Nachdem man als verspätetes Mittagessen nochmals Südtiroler Küche genießen konnte, steuerte man zügig heimwärts und kam gegen 21 Uhr wieder wohlbehalten in Teisnach an. Bürgermeister Daniel Graß sprach in seinem Abschiedswort als Reiseleiter von einer „wirklich gelungenen Bürgerreise“, mit der die Gemeinschaft auf Neue gestärkt worden sei und bedankte sich bei allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen beigetragen haben.

Text: Franz Hackl



## » BÜRGERFEST STATT MAIFEST NACH DEM REGENSCHAUER KAM WIEDER DIE SONNE



Der Vorplatz der Kirche unter den großen Bäumen zeigt sich als wunderbarer Platz für das Bürgerfest..

Foto: Max Kuchler

Er war ärgerlich, der Gewitterschauer gerade zur Mittagszeit, aber dennoch darf für das erste Teisnacher Bürgerfest eine positive Bilanz gezogen werden. Sowohl am ersten Abend als auch am Fronleichnamstag waren die Bierbänke am Kirchen- und Rathausvorplatz sehr gut besetzt, Gäste und Veranstalter kamen auf ihre Kosten.

So hat sich im Nachhinein die Entscheidung der Marktgemeinde, das für Mitte Mai angesetzte Maifest wegen der schlechten Wetterprognose – tatsächlich hat es an jenem Wochenende durchgeregnet – auf Fronleichnam zu verschieben, als richtig erwiesen. Das Ganze wurde kurzfristig in „Bürgerfest“ umgetauft und so konnte jetzt die Veranstaltung mit vollem Programm über die Bühne

gehen.

Zum Auftakt am frühen Mittwochabend herrschten angenehme Temperaturen und nachdem Bürgermeister Daniel Graßl mit dem Bieranstich das Fest offiziell eröffnete hatte, füllten sich zunehmend die Tischreihen. Als Ehrengäste wurden der „Hausherr“, Pfarrer Tobias Magerl, und stellvertretender Landrat Ronny Raith begrüßt. Zur guten Stimmung trug vor allem die bekannte Partyband „Saxndi“ bei, die erst kurz vor Mitternacht zum Finale blies, während die letzten Gäste noch die „Volltrefferbar“ der Kaikenrieder Sportschützen belagerten.

Nach einer kurzen Nacht stand am nächsten Morgen die Fronleichnamspzession an und nach dem Schlusssegen in der Pfarrkirche

begann wieder der Festbetrieb, musikalisch begleitet von der „Kaikenrieder Blaskapelle“. Dann freuten sich alle auf das Mittagessen, aber just dahin platzte ein kräftiger Regenschauer, sodass viele mit Rollbraten und Schnitzel in die Kirche flüchteten.

Das Gewitter zog vorüber, Tische und Bänke wurden abgetrocknet und vor allem Karl Augustin jun. und sein Team waren erleichtert, dass sie ihr großes Bobby-Car-Rennen starten konnten. Schlimmer hatte es da schon den Kunsthandwerkermarkt erwischt, dessen über 20 Aussteller sich im Bürgerpark nur mit Schirmen und Regenplanen schützen konnten.

Trotz dieser unangenehmen Unterbrechung füllte sich bald wieder der Festplatz, wo mittlerweile das Duo „S.M.S“ das musikalische Kommando übernommen hatte. Und als dann die Siegerehrung des Bobby-Car-Rennens stattfand, herrschte bei schönstem Frühsommerwetter schon wieder ausgelassene Feierstimmung.

Bürgermeister Daniel Graßl nutzte die Gelegenheit, sich bei allen zu bedanken, die zum Gelingen und reibungslosen Ablauf des Bürgerfestes beigetragen haben. Dies waren in erster Linie die Vereine: Schnupferclub Teisnach (Ausschank), Wald-Verein Teisnach (Grillstand), Spvgg-Tischtennis (Käse und Brezn), Feuerwehr Arnetsried (Rollbraten und Schnitzel), Elternbeirat Schule und Förderverein Kindergarten (Kaffee und Kuchen), Sportschützen Kaikenried (Bar) und nicht zuletzt der Frauenkreis und Krieger- und Reservistenverein Kaikenried sowie der Tennisclub Teisnach, die das Geschirrmobil betreuten.

Text: Franz Hackl



Mittwochabend eröffnete Bürgermeister Daniel Graßl mit dem Bieranstich das Bürgerfest. Von links 2. Bürgermeister Gerhard Ebnert, Magdalena Wittmann, Steffi Haimler, Mariele Pfeffer, Martina Kraus und Wolfgang Loibl.

Foto: Franz Hackl

## 1. TEISNACHER BOBBY-CAR-RENNEN ÜBER 40 STARTER BEIM 1. BOBBY-CAR-RENNEN



Achtung, fertig, los: Von einer Rampe wurden die Bobby-Car-Piloten auf die Strecke geschickt. Und dann rasant ins Ziel: Bis zu 50 km/h erreichten die Fahrer am Auslauf der Bürgermeister-Kramheller-Straße.

Foto: Max Kuchler



Foto: Franz Hackl



„Es war eine gelungene Veranstaltung“: Organisator Karl Augustin jun. und seine Helferinnen bei der Zeitnahme am Zieleinlauf.

Foto: Franz Hackl

Die Attraktion des Bürgerfestes – vor allem für Kinder und Jugendliche – war am Fronleichnamstag in Teisnach natürlich das Bobby-Car-Rennen. Über 40 Starter lieferten sich auf der abschüssigen Strecke auf der Bürgermeister-Kramheller-Straße zum Teil waghalsige Rennen, bei denen Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h erreicht wurden.

Mehrere Wochen hatte der Initiator der Veranstaltung, Marktgemeinderat Karl Augustin jun., zusammen mit seiner Familie in die Vorbereitung investiert. Denn dies ist eine hochprofessionelle Angelegenheit, wie die vielen Zuschauer hautnah erleben konnten, perfekt organisiert vom Deutschen Bobby-Car Sportverband mit Sitz in Mosbach/Baden-Württemberg. Er stellte nicht nur die Fahrzeuge und die vorgeschriebene Ausrüstung mit Helm und Knieschutz, sondern hatte die Strecke auch mit Matten gesichert.

Nachdem es zur Mittagsstunde einen kräftigen Gewitterschauer gegeben hatte, waren Karl Augustin und seine vielen Helfer froh und glücklich, dass mit etwas Verzögerung am frühen Nachmittag gestartet

werden konnte. Den Anfang machten die Drei- bis Sechsjährigen, wohl umsorgt von Mami und Papi. Gestartet wurde beim ehemaligen Altenheim, das Ziel war kurz vor der Kurve zum Gstadthof. Waren schon die Kleinen rasant unterwegs, so ließen es die Größeren dann richtig laufen und hatten manchmal Schwierigkeiten, nach der Zielinie abzubremesen.

„Das Bobby-Car-Fahren ist in erster Linie ein Familiensport“, erzählte Tobias Moser aus Lohr a. Main, der 2. Vorsitzende des Bobby-Car Sportverbandes. Gut 130 Mitglieder zählt der Verein und ist nahezu jedes Wochenende in ganz Deutschland bei einem Rennen unterwegs. Die bislang längste Strecke wurde mit 1,3 Kilometer in

Ostheim/Rhön gefahren, der Geschwindigkeitsrekord mit einem Kinder-Bobby-Car beträgt 103 km/h.

Nach knapp drei Stunden war das Rennen zu Ende und die Erstplatzierten freuten sich auf die Siegerehrung. Bürgermeister Daniel Graßl dankte dabei vor allem Karl Augustin jun. und seinen Helfern für die Organisation sowie den zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung. Sie hatten es ermöglicht, dass es neben Sachpreisen sogar schöne Pokale gab. Text: Franz Hackl

### DIE ERGEBNISSE:

#### Drei bis sechs Jahre:

1. Maria Augustin, 2. Leon Bauer, 3. Florian Fuchs, 4. Alessandro Stern

#### Sieben bis elf Jahre:

1. Kim Müller, 2. Johanna Augustin, 3. Simon Augustin, 4. Mathilda Landegl

#### Jugend 12 bis 16 Jahre:

1. Marcel Eichinger, 2. Niclas Müller, 3. Philipp Oswald, 4. Dominik Oswald

DANKE!

Ein besonderer Dank gilt allen mitwirkenden Vereinen und insbesondere Sonja Augustin für die Organisation und Betreuung des Kinderprogramms sowie Claudia Kraus von der Marktverwaltung für die Gesamtkoordination der Veranstaltung und dem gemeindlichen Bauhof für den Auf- und Abbau.

# INFORMATIONEN UND HINWEISE

## DAS BAYERISCHE LANDESAMT FÜR UMWELT INFORMIERT

### BEGINN DER NATURSCHUTZFACHKARTIERUNG IM LANDKREIS REGEN

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) informiert hiermit über den Beginn der Naturschutzfachkartierung im Landkreis Regen. Das LfU kommt mit der Durchführung dieser Arbeiten seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Erfassung von Lebensräumen wild lebender Tier- und Pflanzenarten nach Art. 46 BayNatSchG nach. Gegenstand der Naturschutzfachkartierung in Regen ist eine Aktualisierung von naturschutzfachlichen Grundlagendaten zu ausgewählten Artengruppen (Vögel, Reptilien, Amphibien, Libellen, Tagfalter und Heuschrecken). Nach fachlichen Kriterien werden für diese Artengruppen verschiedene Untersuchungsflächen ausgewählt und durch Geländebegehungen untersucht. Die geplanten Geländearbeiten erstrecken sich über die Vegetationsperioden der Jahre 2023 und 2024. Die Ergebnisse gehen nach Abschluss der Kartierung in die Datenbank der Artenschutzkartierung am LfU ein und stehen voraussichtlich ab

Herbst 2025 für Planungsvorhaben und die Arbeit der Naturschutzbehörden zur Verfügung. Auftragnehmer der Naturschutzfachkartierung im Landkreis Regen ist das Büro Naturgutachter aus Freising. Die fachliche Betreuung erfolgt durch eine externe, ebenfalls vom LfU beauftragte Firma. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Ansprechpartnerin am LfU: Carmen Liegl, Tel.: 0821/9071-5545, E-Mail: carmen.liegl@lfu.bayern.de). Die Naturschutzfachkartierung hat weder das Ziel noch die Möglichkeiten, Flächen unter Schutz zu stellen oder Grundstückseigentümern bestimmte Bewirtschaftungsweisen vorzuschreiben. Sie ist lediglich eine Bestandsaufnahme und erfasst eine fachliche Auswahl an Flächen, die für den Naturschutz wichtig und erhaltenswert sind. Mögliche Einschränkungen ergeben sich ausschließlich aus bestehenden gesetzlichen Vorgaben.

**Weitere Informationen zur Naturschutzfachkartierung finden Sie auf der Homepage des LfU unter:**  
<https://www.lfu.bayern.de/natur/artenschutzkartierung/naturschutzfachkartierung/index.htm>

### WIR BITTEN SIE

Unterstützen Sie, soweit erforderlich, die Kartierungsmaßnahmen!

## GRUPPEN – ODER EINZELBETREUUNG



### EINE WILLKOMMENE ABWECHSLUNG FÜR SENIOREN, EINE ENTLASTUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Stunden auch außerhalb der häuslichen Umgebung Kontaktmöglichkeiten in familiär gestalteter Umgebung pflegen und bei dem gemeinsamen Frühstück am Morgen oder dem gemeinsamen Kaffeetrinken am Nachmittag, sowie dem abwechslungsreichem Rahmenprogramm Gefallen finden.

Ihre Angehörigen können oder wollen das Haus nicht verlassen?

Eine Mitarbeiterin betreut die pflegebedürftige Person stundenweise in ihrer eigenen Wohnung vor Ort. Die Besuche können sowohl nach Zeitpunkt als auch nach Ablauf an die individuellen Bedürfnisse der Familie und des Betroffenen angepasst werden. Je nach Fähigkeiten werden die Beschäftigungs- und Betreuungsangebote angepasst.

So soll geholfen werden, die Selbstständigkeit zu erhalten und einen längeren

Verbleib im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Bei mobilen Pflegepersonen begleiten wir sie z.B. zum Gottesdienst oder Friedhofsbesuch, unterstützen beim Einkaufen, Kochen oder einem Spaziergang. Durch die Betreuung im häuslichen Bereich können pflegende Angehörige und Pflegepersonen entlastet werden.

Ihre Ansprechpartner der Caritas Sozialstation Böbrach/Teisnach erklären Ihnen die Möglichkeiten und unterstützen Sie bei der Antragsstellung für die Kostenübernahme durch die Pflegekasse.

Caritas-Sozialstation St. Elisabeth  
Bodenmaier Straße 21  
94255 Böbrach  
Telefon: 09923/1230  
[info@ambulante-caritas.de](mailto:info@ambulante-caritas.de)



## IMMER WIEDER BESCHWERDEN

### HUNDEKOT, PFERDEÄPFEL UND ZIGARETTENSTUMMEL

Bereits mehrmals in den letzten Ausgaben von Teisnach Aktuell wurde erwähnt, dass im Rathaus immer wieder Beschwerden über die Hinterlassenschaften der Vierbeiner eingehen. Für diese Beschwerden haben wir vollstes Verständnis und bitten deshalb alle Pferde- und Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere auf öffentlichen Straßen und Wegen zu entfernen. Dafür wurden im ganzen Marktbereich die grü-

nen Kästen mit der Aufschrift „bello“ aufgestellt.

Aber nicht nur über die Hinterlassenschaften der Vierbeiner gingen Beschwerden ein, sondern auch über die Zigarettenkippen, die überall auf den Boden geworfen werden. Wir appellieren deshalb auch an alle Raucher, die Zigarettenstummeln ordnungsgemäß zu entsorgen.



Foto: ©Animaflora PicsStockadobe stock

## WIE HEIZEN WIR IN ZUKUNFT?



### EINLADUNG ZUM INFOABEND

Am Donnerstag, 19. Oktober findet im „Waidler Hof“ in Kaikenried ein Infoabend von Karl Tremel GmbH mit Dozenten Herr Eiber (Energieberater und Kaminkehrermeister), Herr Waas (Energieberater und Kaminkehrermeister) und Herrn Trimpl (Heizungsbaumeister) zu folgenden Themen statt:

- Wärmepumpen im Altbau - ja/nein?
- Faktencheck Wärmepumpe oder Unsin?
- Wie berechne ich eine Wärmepumpe im Altbau?
- Planung / Kosten / Wirtschaftlichkeit & Fördermittel

- Was kann ich machen, um mein Haus energetisch auf eine Wärmepumpe abzustimmen?
- Wo habe ich die größten energetischen Einsparmöglichkeiten?

**Dazu sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen. Eine Anmeldung dazu ist nicht nötig. Beginn ist um 19:30 Uhr.**

**INFOABEND:**  
**Wie heizen wir in Zukunft?**  
19. Oktober 2023, 19:30 Uhr  
Kaikenried „Waidler Hof“

## DIE LADINER KOMMEN NACH TEISNACH

*Die Ladinier*

DIE LADINER – KONZERT IN TEISNACH  
Kartenvorverkauf bereits gestartet!

Die Ladinier – Joakin aus St. Ulrich und Otto aus St. Christina kommen am 19. August ins Seniorenheim St. Margareta Haus 2.

Das Konzert beginnt um 14:00 Uhr.

Einlass ins Zelt in der Adolf-Pfleiderer-Str. 21-23 ist bereits um 13:00 Uhr.  
Karten können im Seniorenheim - Haus 2 für 29 EURO erworben werden.

# DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle 2022/2023

## EHESCHLIESSUNGEN 2022/2023

10.12.2022	Martin & Claudia Angl (geb. Wallner)
17.02.2023	Florian & Jasmin Oswald (geb. Kerscher)
12.05.2023	Christoph & Beate Kuchler (geb. Altmann)
13.05.2023	Thomas & Stefanie Bergbauer (geb. Niedermayer)
08.07.2023	Roland Brandl & Regina Herrnböck -Brandl

## STERBEFÄLLE 2022/2023

08.12.2022	Franziska Passauer	09.03.2023	Barbara Raz
12.12.2022	Anton Riedl	13.03.2023	Elfriede Kanak
13.12.2022	Erika Seitz	15.03.2023	Roswitha Bühler
17.12.2022	Maria Kraus	17.03.2023	Cäzilie Hinkofer
19.12.2022	Otto Ruderer	07.04.2023	Johann König
24.12.2022	Gerhard Wittenzellner	11.04.2023	Katharina Hartl
05.01.2023	Rosamunde Maidl	14.04.2023	Dr. Berta Simon
10.01.2023	Wolfgang Geiger	15.04.2023	Elisabeth Dörrich
10.01.2023	Roswitha Gruber	15.04.2023	Maria Mies
21.01.2023	Leo Neubauer	24.04.2023	Elfriede Oswald
22.01.2023	Ludwig Reuke	06.05.2023	Sigrid Angenendt
28.01.2023	Erich Müller	28.05.2023	Olga Wich
03.02.2023	Georg Kopp	03.06.2023	Emilie Plötz
15.02.2023	Gerhard Kandlbinder	12.06.2023	Andrea Saller
21.02.2023	Mihail Semke	24.06.2023	Margarete Tremmel
22.02.2023	Erika Müller	26.06.2023	Johann Schlagintweit
23.02.2023	Monika Kilger	02.07.2023	Martin Kagerbauer
02.03.2023	Erich Baumgartner	05.07.2023	Dieter Engelmann
03.03.2023	Erich Fischer		
07.03.2023	Georg Neppl		

## GEBURTEN 2022/2023

12/2022	Moritz Preuß
01/2023	Julia Graziani Luca Fischl
02/2023	Lisa König
03/2023	Kacy Jung Mark Priluckij
04/2023	Ben Stadler Bastian Hagengruber
05/2023	Quirin Meindl
06/2023	Paula Josefine Wittenzellner Emma König
07/2023	Elias Daniel Schmid

# DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

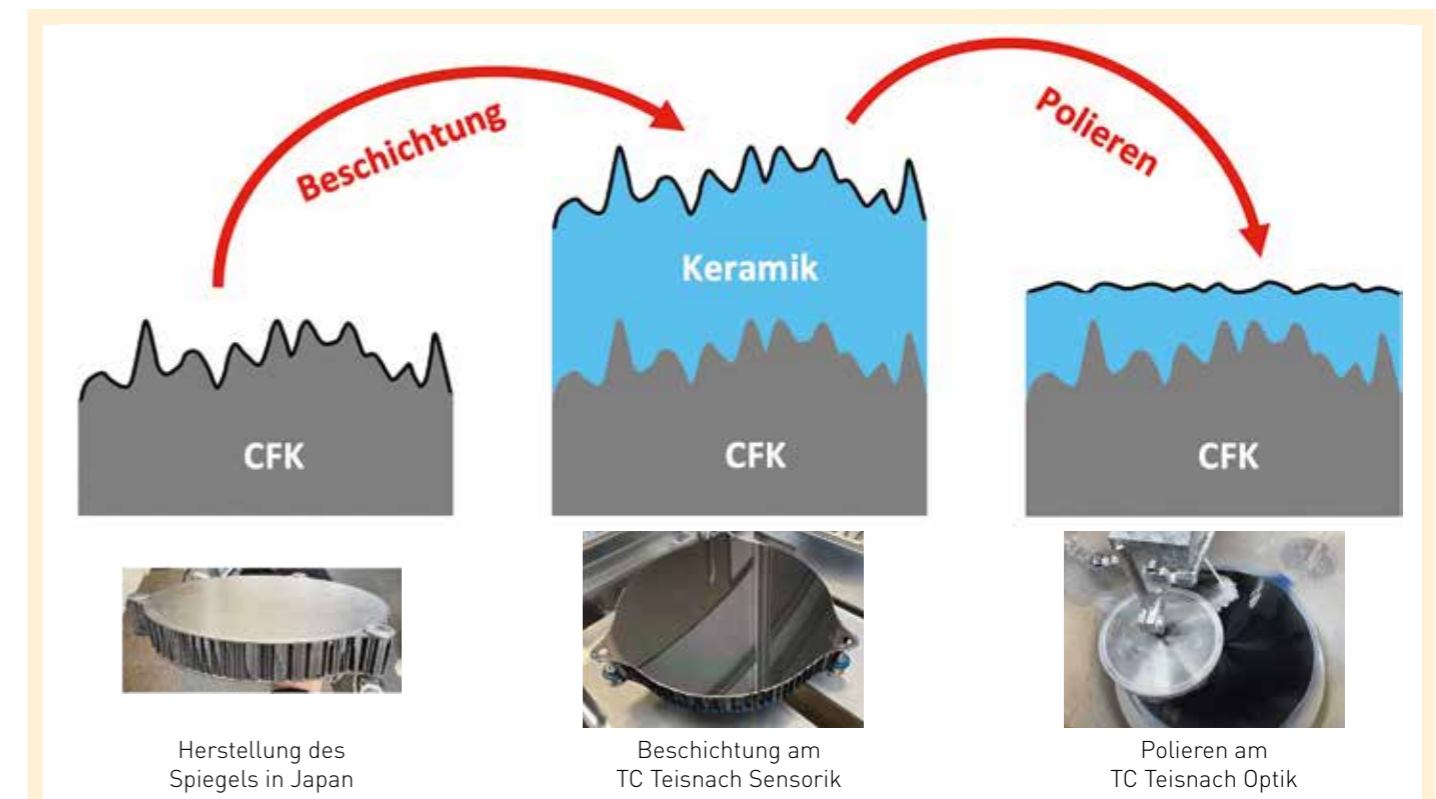
Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2022)

	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
<b>Einwohner</b>	3.190	1641	1549	<b>Familienstand</b>			
Hauptwohnung:	3.032			Ledig:	1.287	750	537
Nebenwohnung:	158			Verheiratet:	1.433	726	707
<b>Altersstruktur</b>				Geschieden:	203	96	107
0 bis 3 Jahre:	108	59	49	Verwitwet:	219	39	180
4 bis 6 Jahre:	100	51	49	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
7 bis 15 Jahre:	265	149	116	Nicht bekannt:	46	28	18
16 bis 18 Jahre:	90	44	46	<b>Religion</b>			
19 bis 65 Jahre:	2.012	1.061	951	Katholisch:	2.391	1.182	1.209
66 Jahre und älter:	615	277	338	Evangelisch:	165	88	77
				Sonstige:	634	371	263

# VON JAPAN NACH TEISNACH INS ALL

TECHNOLOGIECAMPUS TEISNACH OPTIK UND SENSORIK

- TECHNOLOGIETRANSFER



Die Verwendung von kohlenstofffaser-verstärkten Kunststoffen (CFK) für Welt- raumteleskope hat viele Vorteile wie ein geringes Gewicht bei gleichzeitiger hoher Festigkeit. Daher wird CFK auch im Motorsport, wie beispielsweise Formel 1 Wagen, und durch die verstärkte Elektrifizierung auch immer mehr in der Automobilbranche genutzt. Ein Problem, das für den Einsatz als hochwertige optische Spiegel noch überwunden werden muss, ist die erreichbare Oberflächenrauheit. Um dieses Problem zu lösen, hat sich das internationale Konsortium des Projekts UCM4Space zusammengefunden. Dabei erfolgte die Herstellung und Simulation des CFK-Spiegels in Japan. Die deutschen Partner waren für das Design des Spiegels, die Herstellung einer Struktur zur Vermessung und die Endbearbeitung der Spiegeloberfläche verantwortlich. Als Projektziel wurde eine sehr geringe Rauheit von 1 bis 2 Nanometer definiert. Zum Vergleich: 1 Nanometer verhält sich im

Vergleich zu 1 Meter in etwa wie die Größe eines Menschen zum Durchmesser der Sonne.

Um diese geringe Rauheit für die optische Anwendung in einem Satelliten zu erreichen, arbeiteten die Technologie Campus des Marktes Teisnachs zwei Jahre lang intensiv im Projekt UCM4Space zusammen. Dabei wurde am TCT-Sensorik mit einer sogenannten Laserstrahlverdampf-Maschine eine hauchdünne Keramikschiicht auf den CFK-Spiegel beschichtet. Bei diesem Verfahren aus der Halbleiterindustrie wird ein sehr starker Laserstrahl auf eine Keramik geschossen, welcher dabei ein Plasma erzeugt (Anmerkung: Ein typisches Beispiel für ein Plasma wäre die Sonne). Dieses Plasma kondensiert dann anschließend auf dem CFK als dünner sprödharter Keramikfilm, welcher sich im Gegensatz zu der Kunststoffoberfläche des CFKs viel besser polieren lässt. Anschließend konnte dieser Keramikfilm am TCT-Optik auf die benötigte Rauheit poliert werden.

Das präsentierte Projekt UCM4Space zeigt nur einen Ausschnitt der am Campus laufenden Forschungsarbeiten.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Technischen Hochschule Deggendorf.

## DANKE AN DEN FÖRDERVEREIN

Ein besonderer Dank gebührt auch dem Förderverein des Technologiecampus Teisnach für seine Unterstützung. Um diese Förderung überhaupt zu ermöglichen, werden Veranstaltung durchgeführt, wie zum Beispiel der italienische Abend.

# KITA TEISNACH

Ohne Bewegung funktioniert es nicht  
Bewegung im Alltag von Kindern



Rennen, toben, klettern, sich ausprobieren, den Körper spüren und das am liebsten den ganzen Tag. Vor Stolz platzen, weil man etwas geschafft hat. Die kleinen Erfolge und alltäglichen Themen sowie Aufgaben bedeuten für Kinder kontinuierliches Lernen über sich selbst, den eigenen Körper und die Umwelt.

**Die Körperwahrnehmung kleiner Kinder ist allumfassend, sodass sehr viel intensivere Gefühle bei der Bewegung entstehen als dies bei Grundschulkindern oder Jugendlichen der Fall ist.**<sup>[1]</sup>

Im Gegensatz zu den meisten Erwachsenen, die die meiste Zeit des Tages sitzen, haben Kinder aus intrinsischer Motivation den Drang sich zu bewegen. Untrennbar von allen Kompetenzen, die es im Leben zu erlernen gibt, ist die Bewegung eine der wichtigsten Faktoren und Bildungsaufgaben. Daher liegt hier ein großes Augenmerk von dem pädagogischen Personal der KiTa Teisnach. Vor allem die abwechslungsreichen und vielfältigen Möglichkeiten, die die KiTa hat, bieten optimalen Spielraum, Bewegung in den Alltag der Kinder zu bringen. Der Bewegungsraum ist in unserem päd-

agogischen Alltag besonders gefragt bei den Kindern. Hier kann genau beobachtet werden, in welchen Lernabschnitten Kinder sich befinden, welche davon bereits viel Übung haben, wie beim Balancieren oder in der Höhe der Mut von Mal zu Mal wächst und welche Gruppendynamiken zwischen den Kindern entstehen.



Besondere Bewegungsangebote wie etwa Kinderyoga, Bewegungsspiele wie „wildes Tier“, Bewegungsgeschichten zum Thema Weltall und Achtsamkeitsübungen werden von den Kindern intensiv genutzt.



Zweimal in der Woche können wir die Turnhalle der Grundschule Teisnach besuchen und dort die vielfältigen Aufbau-



und Fördermöglichkeiten nutzen. Hier wird gezielt zu verschiedenen Themen aufgebaut, die unterschiedliche Bewegungsabläufe anspricht, um diese zu trainieren und zu festigen. Ein Beispiel wäre das Turnen zum Thema Auto, bei dem die Kinder in der Waschanlage besonders achtsam sein müssen, aufpassen wo man hintritt, auf den Vordermann achten und sich ducken. Beim Parkdeck besonders mutig sein, das Gleichgewicht halten. Gemeinsam das Cabrio so zum Schwingen bringen, dass man damit richtig durch die Halle schwingen kann.

Draußen im Garten oder am Spielplatz wird je nach Jahreszeit im Winter gerodet, im Frühjahr gemäht, im Sommer mit Wasser gespielt und im Herbst in Laubhaufen gehüpft. Die Spielgeräte bieten für die Kinder vorgegebene Spielmöglichkeiten, die von den Kindern aber durchaus vielfältiger genutzt werden, da sie sich daran ausprobieren und neue Wege finden, diese zu nutzen. Mit Bewegung wird also auch viel Fantasie und Kreativität gefördert, die Kinder im Alltag integrieren.

An unseren Waldtagen muss beim Spielen im Wald jeder Schritt erneut berechnet werden, das unebene Gelände sorgt für optimales Training fürs Gehirn. Bewegung mit dem Aufenthalt in der Natur zu verbinden sorgt für die Ausschüttung von Dopamin, dadurch wächst nicht nur das Selbstwertgefühl, auch die Naturverbundenheit wird gestärkt.



Jeder Bewegungsablauf lässt die Kinder ihre Umgebung erfahren und begreifen. Das Kind erlangt dadurch seine Selbsteinschätzung, sein Selbstbewusstsein und sein Selbstwertgefühl. Bewegung ist für das Erlernen der Sprache entscheidend, dient als Kommunika-



tionsmittel (wo die passenden Worte oft noch fehlen) und sorgt für innerliche Ausgeglichenheit. Zudem stärkt Bewegung in einer Gruppe das Sozialverhalten, denn beim gemeinsamen Toben muss unbedingt Rücksicht auf die Spielpartner genommen werden.<sup>[2]</sup>



Quellen:  
[1] <https://www.kita.de/wissen/bewegungskinder-garten/>  
[2] <https://www.teisnach.de/bewegung-und-die-gesamte-entwicklung-ihres-kindes>

## Neue Führung beim Förderverein Kindergarten Teisnach e.V.



Ein Teil der Vorstandschaft vor der Bewegungslandschaft. Von links: Tamara Kaiser, Jenny Lubega, Susanne Haas, Thomas Wartner, Jutta Geiger und Sandra Kramheller.

Bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen wurde eine neue Vorstandschaft des Förderverein Kindergarten Teisnach e.V. gewählt. Zweck des Fördervereins ist eine finanzielle, ideelle und materielle Unterstützung der Kindertageseinrichtung Teisnach. Nach einer kurzen Begrüßung durch den bisherigen 1. Vorsitzenden Thomas Wartner und der stellvertretenden Leiterin der KiTa Teisnach Conny Bergbauer, wurde auf die Arbeit und die Veranstaltungen der vergangenen Jahre zurückgeblickt. Auch eine umfangreiche Steuer- und Kassen-

prüfung fand statt, die ohne Beanstandungen über die Bühne ging. Danach gab die bisherige Kassiererin Jutta Geiger einen Überblick über die Finanzen und wurde im Anschluss für ihre Arbeit entlastet. Im Anschluss standen die Neuwahlen der Vorstandschaft an, da bereits bekannt war, dass die bisherigen Vorsitzenden und die Kassiererin nicht mehr zur Wahl stehen würden. Jutta Geiger war bereits seit dem Jahr 2004 als Kassiererin für den Verein tätig und gibt das Amt an ihre Arbeitskollegin Jenny Lubega ab, die sich neu zur Wahl stellt. Karin Kraus

war schon einige Jahre im Elternbeirat dabei und seit 2016 auch im Förderverein fleißig engagiert. Zuletzt war sie als 2. Vorsitzende tätig. Seit 2011 bereits im Elternbeirat aktiv, übernahm Thomas Wartner 2013 den Vorsitz des stillgelegten Fördervereins und hauchte ihm zusammen mit seinem Team neues Leben ein. Nach 10 Jahren gibt er das Amt ab und wünscht sich, dass es genauso gut weitergeht wie bisher zum Wohle der Kinder. Für alle Ämter gab es nur einen Vorschlag, über den dann einstimmig abgestimmt wurde. Die Vorstandschaft für die nächsten 2 Jahre setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzende: Tamara Kaiser (Teisnach)
- 2. Vorsitzende: Susanne Haas (Geiersthal)
- Kassiererin: Jenny Lubega (Teisnach)
- Schriftführerin: Sandra Kramheller (Teisnach)
- Beisitzer: Corinna Fischl (Teisnach), Steffi Steininger (Teisnach), Andreas Jungmann (Teisnach)

Geplant für das laufende Jahr ist wieder eine Beteiligung am Weihnachtsmarkt. Im Februar wurde in der KiTa eine Bewegungslandschaft mit einem Klettergerüst und einer Kletterwand geschaffen. Auch weitere neue Anschaffungen für die Kids sind geplant.

## Herzlichen Dank an die Schreinerei Jungmann

### Spende einer Aufbewahrungskiste



Von links: Andreas Jungmann mit den Kindern Mia H., Leonie, Anna B., Anna G. und Franziska

Andreas Jungmann erfüllte den KiTa-Kindern den Wunsch nach einer wet-

terfesten Aufbewahrungskiste für Ihre Spielmaterialien. Zurzeit steht diese

noch am Bauhof, wird aber schon bald am richtigen Ort im Wald platziert, damit in Zukunft die Spielsachen der Kinder sicher und wetterfest aufbewahrt werden können.

**DANKE**

Die Kinder und das Team der KiTa Teisnach bedanken sich recht herzlich für die Anfertigung und die Spende der Aufbewahrungskiste.

# GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH

GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH



## Klassenzimmer viermal gegen Schwimmbad getauscht

Zusammen mit ihren Klassenlehrkräften Margit Ring (1. Klasse) und Anne Dankesreiter (2. b) durften die Schüler viermal ins Arnbrucker Bad zum Schwimmen. Der Sport wird an der Teisnacher Grundschule ganz großgeschrieben. So setzten die beiden Lehrerinnen den Schwerpunkt im Januar und Februar auf die Bewegung im Wasser. Neben Wassergewöhnung, Technikschiulung, Tauchen und Springen kam auch der Spaß nicht zu kurz. Sport verbindet und es wurde spürbar, dass sich die Badbesuche positiv auf die Klassengemeinschaft auswirkten. Zum Abschluss durften sich die Kinder ein Eis im Hallenbadcafe kaufen. Ein großer Dank geht an die zahlreichen Mamas, die beim Umziehen und Föh-



nen die Kinder tatkräftig unterstützten. Ziel ist es, dass möglichst viele Kinder das Schwimmbadzeichen in Bronze oder zumindest das Seepferdchen während

der Grundschulzeit ablegen.

Bericht und Foto: Anne Dankesreiter

## Gesunde Zähne – unser Ziel

### Schüler durften selber Zahnarzt spielen

Wie jedes Jahr besuchte Zahnarzt Dr. Johann Paukner zusammen mit seiner Frau Maria die Klassen 1 bis 3 der Grundschule Teisnach.

Sehr anschaulich hatte der LAGZ-Zahnarzt das Thema Zahngesundheit den verschiedenen Altersstufen ge-

mäß aufbereitet. Ein wichtiger Baustein ist die zahngesunde Ernährung. Dazu ordneten die Kinder der 2. Klassen verschiedene Lebensmittel zu den Kategorien zahngesund und zahnungesund. Überraschend war, dass das Ketchup zwar nicht süß schmeckt, aber sehr viel

Zucker enthält. Im nächsten Schritt ermittelten die Schüler, wie viele Zuckerkstücke in den einzelnen Lebensmitteln enthalten sind. Beim Honig staunten sie nicht schlecht, dass es 146 Zuckerkstücke waren. Dr. Paukner erklärte ihnen, dass sie Honig schon essen dürfen, aber am besten danach die Zähne mit fluoridhaltiger Zahnpasta putzen sollten. In einem Experiment mit einem Ei veranschaulichte er der Klasse, wie Fluorid den Zahn vor Säure schützen kann. Allen Kindern ist die KAI-Methode gut im Gedächtnis, mit der sie am besten drei Mal täglich ihre Zähne putzen.

Zum Schluss durften die Schüler selber aktiv werden und ein Zahnmodell versiegeln. Die einzelnen Schritte – mit Kleber einstreichen, mit der Härtelampe hart machen, Versiegeln – führten sie mit großer Sorgfalt mehrmals durch. Abschließend nahmen die Kinder mit Freude eine Sanduhr, eine Zahnbürste sowie Zahnpasta entgegen.

Bericht und Foto: Anne Dankesreiter



Zahnarzt Dr. Johann Paukner mit seiner Frau Maria zu Besuch in der 1. Klasse.

## ABSCHIED NACH 18 JAHREN

### WOHLVERDIENTER RUHESTAND FÜR REKTORIN IRENE LUBER



Bei der Ehrung ihres ersten Abschlusslehrgangs 2006 als Rektorin an der Grund- und Mittelschule Teisnach.

Irene Luber, die Rektorin der Grund- und Mittelschule Teisnach, sowie der Grundschulen Geiersthal und Böbrach geht in den wohlverdienten Ruhestand. Nach dem Abitur am Robert-Koch-Gymnasium in Deggendorf hat sie an der Universität Regensburg zunächst Romanistik und Kunstgeschichte studiert. Dann hat sich Irene Luber für das Lehramtsstudium für Mittelschulen entschieden.

Nach der Anwärterzeit in Viechtach war sie neun Jahre als Klassenleiterin und Fachberaterin für Englisch in den Jahrgangsstufen 5-9 an der Mittelschule Regen eingesetzt. Danach ging es als Konrektorin zurück an die Mittelschule Viechtach. Ihre erste Rektorenstelle erwartete sie an der Grundschule Frauenau, bis sie 2005 als Rektorin der Grund- und Mittelschule Teisnach näher an den Wohnort Viechtach wechseln konnte.

Zum Abschied hat uns Irene Luber noch einige Fragen beantwortet:

Was hat sich in Ihrer Laufbahn als Lehrerin und Rektorin alles geändert? Sowohl positiv als auch negativ.

Negativ verändert hat sich die Anhäufung der Aufgabengebiete als Rektorin in den letzten Jahren. Zusätzlich erschwerend waren die immer weniger werdenden Verwaltungsstunden der Sekretärinnen – oft war ich statt mit den Schülern nur mit Verwaltungsarbeiten beschäftigt. Sehr positiv habe ich die Veränderung hin zu mehr Eigenentscheidung in der Schulleitung empfunden.

Was hat Ihnen am Job der Schulleiterin am besten gefallen?

Natürlich die vielfältige Arbeit mit den Kindern, die hervorragende Zusammenarbeit mit meinem Lehrerteam und der unkomplizierte Umgang mit meinen drei Bürgermeistern.

Auf was freuen Sie sich im Ruhestand?

Dass ich mehr Zeit für mich und meine zahlreichen Hobbies habe. Lesen, Sporteln und Bewegung in der Natur, Imkern... ohne Zeitdruck Reisen außerhalb der Ferienzeit Zeit für Familie, Haus, Garten- da hab ich nie geschafft, was ich mir vorge-

nommen habe- vielleicht wird das jetzt.

Was war Ihr schönster Moment an der Grund- und Mittelschule Teisnach?

Die Preisverleihung in München: 1. Preis Technik Scouts – die Kinder waren so stolz und glücklich! Schließlich hatten sie sich unter lauter Gymnasiasten und Realschülern behauptet und unsere Schule so positiv nach außen vertreten.

Das hat mich zu zahlreichen weiteren Aktionen motiviert, bei denen sich gerade auch Hauptschüler positiv darstellen können.

War es eine Herausforderung neben der GMS Teisnach auch noch gleichzeitig die Grundschulen in Geiersthal und Böbrach zu leiten?

Ja natürlich. Man sollte ja an jeder Schule präsent sein, die Verwaltung mit verschiedenen Sekretärinnen und Systemen organisieren, Schüler und Eltern kennen und bei Bedarf jederzeit ansprechbar sein. Glücklicherweise hatte ich mit Frau Wittmann und Frau Weiderer hervor-

gende Lehrerinnen, die mich vor Ort in der Schulleitung unterstützten.

Was werden Sie an der Schule bzw. an Ihrem Beruf vermissen?

Die Kinder mit ihren individuellen Eigenarten und Bedürfnissen. Auf sie einzugehen und mich mit ihnen zu beschäftigen wird mir sicher abgehen.

Was aus dem Schulalltag wird Ihnen sicher nicht fehlen?

Aufstehen um 06:00 Uhr, die endlosen Statistiken und Umfragen sowie die ständigen Termine.

Was geben Sie Ihrer Nachfolgerin oder Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?

Das Wichtigste war für mich immer eine gute Zusammenarbeit aller Kollegen, eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und den Gemeinden. Das gute Schulklima kommt letztendlich vor allem bei den Kindern an. Diese positive Atmosphäre beizubehalten kann meiner/meinem Nachfolger/in sicher nicht schaden.

Worauf blicken Sie nun am Ende Ihrer Karriere am liebsten zurück?

Ich bin dankbar für die vielen schönen

Momente, in denen ich den uns anvertrauten Kindern etwas für ihr Leben mitgeben konnte.

Bewegungsmöglichkeiten als Ausgleich wie Skifahren, Schwimmen, Wandern oder Radfahren, Ausflüge, Leben mit und in der Natur z.B. im Schulgarten bei unseren Schulhühnern, kulturelles Interesse, Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber Neuem. Glücklicherweise bin ich auch darüber, dass in der langen Zeit und bei manchmal gefährlicheren Aktionen nie etwas Schlimmeres passiert ist und ich mich dabei immer auf meine Kollegen/innen und Schüler/innen verlassen konnte.

Würden Sie nochmals den Berufsweg Lehrerin/Rektorin einschlagen, wenn Sie die Wahl hätten?

Ja – es war die richtige Berufsentscheidung für mich – ich würde den gleichen Weg wählen.



Die Abschlussklasse der Mittelschule Teisnach im Schuljahr 2021/2022.



Frau Luber gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Graß und einer ersten Klasse zur Begrüßung der Erstklässler.



Rektorin Irene Luber und Nachfolger Markus Lemberger.

VERGELT'S  
GOTT

Wir möchten uns ganz herzlich bei Irene Luber für ihren Einsatz als Rektorin an der Grund- und Mittelschule Teisnach, sowie für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren bedanken. Zum Ruhestand wünschen wir viel Glück, eine schöne freie Zeit und viel Gesundheit.

# WALDKINDERGARTEN

## DIE WALD- UND WIESENKINDER FREUEN SICH ÜBER DEN FRUHLING



### Spielend die Natur entdecken!

„Liebe Sonne scheine, scheine auf uns ´re Beine...“! - Eines der vielen Lieder, mit dem die Wald- und Wiesenkinder im Frühjahr die Natur begrüßen. Nach dem langen Winter motivieren die wärmeren Temperaturen zum Entdecken und Experimentieren. Durch das Spiel eignen sich die Waldkinder den größten Wissensschatz an, auf dem ihr Leben aufbaut.

### Osternester gut versteckt



Schon auf dem morgendlichen Weg in den Waldkindergarten sehen die Kinder den „Osterhasen“ auf dem Feld hüpfen. Der Jahreszeit bedingt sind die Feldhasen jetzt oft auf den Äckern zu sehen. Passend zum Thema sind sie dann die, die in den Augen der Waldkinder die Ostereier verstecken. Freudig und voller Spannung erwarten die Waldkinder den Tag, an dem sie endlich im Wald nach den Nestern suchen können.

### Selbst tätig sein

Jedes Jahr pflanzen die Waldkinder ihr Gemüse selbst an. Sie lernen, wie sie ei-



nen Steckling richtig einsetzen, wann sie ihn einsetzen und was er zum Gedeihen braucht. Durch tägliches Gießen und Begutachten übernehmen die Kinder Verantwortung für ihren Garten. Auch Trauer über das Eingehen einer Pflanze ist dabei ein Übel, mit dem die Waldkinder umzugehen lernen. So eignen sie sich Wissen über die Herstellung von eigenen Lebensmitteln an und nehmen diese Erfahrungen mit ins spätere Leben.

### Häuser renovieren



Die Nistkästen, die die Waldkinder im letzten Jahr selbst zusammengebaut und angemalt haben, suchen sie nun im Vorfrühling auf. Damit die Vögel gerne wieder in ihnen brüten, werden sie ausgeräumt und gesäubert. Die Schätze, die die Kinder dabei entdecken, motivieren sie beim Transport der Leiter. Unter dem Bildschirmmikroskop begutachten sie die mitgebrachten Nester und deren Inhalt. Hier sehen sie, wie die kleinen Vögel aus allerlei Material stabile Nester bauen.

### Abenteuer Wald



Täglich steht es den Waldkindern frei, in Teilgruppen Touren ins Waldgelände zu unternehmen. Felsformationen, liegende Totholz und Laub lassen die Fantasie der Kinder wahrlich explodieren. Die Psyche der Waldkinder tankt hier Kraft und kann sich von der Hektik des Alltags erholen. Durch die Bewegung in unwegsamem Gelände trainieren sie ihren Gleichgewichtssinn und ihre Bewegungssicherheit.

### Naturschützer sein



Von Kindesbeinen an lernen die Waldkinder, welche Tiere in ihrer unmittelbaren Umgebung leben. Sie interessieren sich dafür, wo und wie sie wohnen, was sie in den verschiedenen Jahreszeiten machen, von was sie sich ernähren. Berührungängste werden oft ganz schnell abgelegt und jedes Tier geschätzt. So wachsen die Kinder mit der Natur und ihren Bewohnern auf und lassen den Naturschutz zur Herzensangelegenheit werden.

### Was brauchen wir denn heute?

Einmal wöchentlich geht eine Kleingruppe Waldkinder zum Einkaufen. Sie fragen vorher in der Gruppe nach, was sich die Kinder für Sorten von Obst und Gemüse wünschen. Dabei lernen sie, sich im Supermarkt zu orientieren, Kaufverhalten zu üben, mit dem Geld zu haushalten und an der Kasse selbst zu bezahlen. Alles Vorgänge, die sie im täglichen Leben brauchen werden.



### Kristallklar

Mit der Waldbahn fahren die Vorschüler der Wald- und Wiesenkinder ins Kristallmuseum Viechtach. Sehr interessiert erkundeten sie die Schätze, die oft ganz im Inneren eines Steines zum Vorschein kamen. Rainer Klingel verzauberte die Kinder mit seinen Funden und ließ die kleinen Entdecker aus dem Waldkindergarten staunen. Denn auch in ihrem Wald bearbeiten die Kids mit Meißel und Schutzbrille Felsgestein und sind für dieses Thema sensibilisiert.



### Wunderwerk Ei

Zum Thema Ostern kam das Experiment „Ei in Essigessenz“ ganz gelegen. Die Waldkinder beobachteten über mehrere Tage hinweg, was mit den Eiern im Essig passiert. Als die Schale des Eies zersetzte, hielt das flexible Schalenmembran das flüssige Innere geschützt zusammen, fühlte sich aber an wie ein Gummiball.



### Spuren der Waldbewohner

Sowohl auf der umliegenden Wiesenfläche als auch im Wald entdecken die Waldkinder immer wieder Spuren. Spuren von Mensch und Tier. Fachbegriffe, wie Losung, Gewölle, Kadaver, Kobel, Trittsiegel sind den Kindern auf ihren Wanderungen geläufig oder werden durch die Fachkräfte an sie herangetragen. Sie schulen den Blick für die kleinen, versteckten Dinge in der Natur und können sie lesen und deuten.



### Kasperl, Seppal, Räuber

Durch Rollenspiele mit dem Kasperltheater verarbeiten die Waldkinder ihre Alltagserlebnisse. Sie machen sich Gedanken über soziale Werte in unserer Gesellschaft und bilden sich eine Meinung. Beim Zuhören kommen die Kinder zur Ruhe und konzentrieren sich ganz auf das Rollenspiel.



### Retter in der Not

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Freiwilligen Feuerwehr Teisnach, speziell bei Beate Altmann, Daniel Leidl und Dominik Plötz. Ihre liebevolle, kindgerechte Einführung in Ausrüstung und Funktion der Feuerwehr lässt jede Berührungsanstang verfliegen. Anprobieren der Atem-



maske, Hören der Sirene, Ankleiden mit Stoppuhr, Begutachten der Ausstattung, Spritzen mit dem Wasserschlauch uvm. ließen die Augen der Waldkinder strahlen.



### Obst schneiden

Täglich helfen Waldkinder dabei, das Obst und Gemüse für die Gruppe zu schneiden. Dabei wissen die Kids, dass sie vor dem Umgang mit Nahrungsmitteln ihre Hände gut waschen, wie sie den Arbeitsbereich vorbereiten und mit scharfem Küchenwerkzeug umgehen. Die restlichen Kinder freuen sich auf die leckeren Obst- und Gemüseteller.



### Spaß und Spiel

Der Erdhügel bei den Wald- und Wiesenkindern wird täglich in Anspruch genommen. Ob buddeln und matschen, Bauarbeiten verrichten, Wasserrinnen bei Regenwetter anlegen, Rennen fahren, dieser Platz ist mit der wichtigste im Waldkindergarten.



# NEUES AUS DEN FEUERWEHREN

## FFW ARNETSRIED IST PATENVEREIN BEI DER 150-JAHR-FEIER DER FFW KAIKENRIED



Besiegelte Patenschaft: Der Jubelverein und sein Pate freuen sich über die durch die Patenurkunde verbrieft Zusammenarbeit (von links): Josef Kauschinger, Landrätin Rita Röhl, Josef Wittenzellner, Irma Tremel, Wolfgang Dachs, Veronika Kauschinger, Jürgen Obermeier, Franz Wittenzellner, Annerose Tremel, Stefan Fritz, Eva Kraus, Thomas Kapala, Bürgermeister Daniel Graßl und Georg Stadler.  
Text und Bilder: Marion Wittenzellner

Von 4. bis 6. August feiert die Freiwillige Feuerwehr Kaikenried ihr 150-Jähriges. Für das Jubiläum braucht's einen zuverlässigen Paten, den man sich in der FFW Arnetsried erhoffte. Daher machte sich eine Abordnung der FFW Kaikenried auf den Weg nach Arnetsried zum offiziellen Patenbitten. Mit dabei waren Vorsitzender Josef Kauschinger, Kommandant Jürgen Obermeier, Ehrenkommandant Xaver Wittenzellner und das Festleiter-Team einschließlich des Schirmherrn Bürgermeister Daniel Graßl, der Festmutter Irma Tremel, der Festbraut Veronika Kauschinger und der Kaikenrieder Blaskapelle.

Mit im Gepäck hatten sie einen mannshohen „Bier-Turm“, einen Korb Zimtnudeln und jede Menge Schinkenstangerl, um den Arnetsriedern die Patenschaft auch kulinarisch schmackhaft zu machen. Am Arnetsrieder Ortseingang bei der Totenbrettergruppe warteten die Bittsteller, bis sie vom Arnetsrieder Vorsitzenden Wolfgang Dachs und Kommandanten Stefan Fritz empfangen wurden.

Schon wartete der erste Einsatz auf die Kaikenrieder. Sie wurden für den Einzug zum Feuerwehrhaus kurzerhand vor die Festkutsche gespannt. An der Türschwelle des Feuerwehrhauses mussten die Bittsteller eine Antrittsrede halten.

Schließlich überreichte das Festleiter-Team um Josef Wittenzellner und Franz Wittenzellner ganz offiziell das in einer Urkunde festgehaltene Bittgesuch an die Arnetsrieder Wehr.

Für die Kaikenrieder war die Sache damit aber noch nicht gelaufen. Auf sie warteten im Gerätehaus bereits weitere Hürden auf dem Weg zum ersehnten „Ja“ des Patenvereins. Zunächst mussten sie händisch Wasser in einer langen Schlauchstrecke quer durch die Maschinenhalle jonglieren und in eine Kübelspritze leiten, bis diese randvoll gefüllt war. Anschließend wurde Bürgermeister Daniel Graßl zum kräftigen Pumpen beordert, damit die „Interims-Vize-Schirmherrin“ Rita Röhl draußen am Vorplatz ein „brennendes Gebäude“ löschen konnte. Beharrlich hielt die Landrätin mit dem Strahlrohr auf das Sperrholz-Haus – und spritzte dabei auch immer wieder in die herumstehende Menschenmenge.

Eine weitere Aufgabe hieß „Durst löschen“. Dabei sollten die Männer mit einer Biermarionette möglichst „unfallfrei“ ein Glas Bier leeren. Dieser Aufgabe nahmen sich einige junge Feuerwehrleute an. Die „Alten“ bewiesen aber im Anschluss, dass sie den Umgang mit der Marionettenkonstruktion genauso gut beherrschen. „Krautwattenbinden“ klang nach einer einfach

zu lösenden Aufgabe. Nicht so, wenn das Schmieserl von hinten um den Kragen eines Kameraden zu binden ist. Und all das anhand einer spiegelverkehrt bebilderten Anleitung. Als die Kaikenrieder auch diese letzte Aufgabe absolviert hatten, ließen sie



Die erste Aufgabe: Zum Einzug wurde die Kaikenrieder Spitze vor die Festkutsche gespannt.



Die jungen „Biermarionetten“ lösten ihre Aufgabe bestens.

die Arnetsrieder Kameraden nicht mehr länger zappeln und nahmen das Patengesuch an. Auf Wunsch des Jubelvereins

wurde diese Zusage sogar noch durch die Unterzeichnung einer separaten Patenurkunde bekräftigt. Im Anschluss zogen

die beiden Wehren mit Blasmusik weiter ins Wirtshaus Geiger, wo die Patenschaft gefeiert wurde.



### 150 JAHRE FFW KAIKENRIED 04. - 06. AUGUST

#### FREITAG, 04.08.2023

- 15:00 Uhr Beginn mit der Kaikenrieder Blaskapelle
- 17:00 Uhr Standkonzert am Dorfplatz
- 17:30 Uhr Gedenken am Kriegerdenkmal
- ab 18:00 Uhr Einzug ins Festzelt mit der „Kaikenrieder Blaskapelle“  
Eröffnung mit Bieranstich und Ehrenabend mit Ehrungen  
Festbetrieb mit dem „Musikzug Ruhmannsfelden“

#### SAMSTAG, 05.08.2023

- 18:00 Uhr Eröffnung
- ab 19:00 Uhr Festbetrieb mit der Partyband „Stoapfälzer Spitzbaum“

#### SONNTAG, 06.08.2023

- 07:00 Uhr Weckruf / Standkonzert am Dorfplatz
- 08:15 Uhr Einholung der Vereine
- 09:30 Uhr Aufstellung zum Kirchengang
- 10:00 Uhr Festgottesdienst mit Bändersegnung
- 12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen mit Ansprachen  
Musikalische Untermalung durch den „Musikzug Ruhmannsfelden“
- 14:00 Uhr Bänderverleihung, anschl. Bierverlosung
- ab 18:00 Uhr Festbetrieb und Ausklang mit der Partyband „Die Wilderer“

## FFW KAIKENRIED

### NEUE HELME FÜR DIE KAIKENRIEDER FEUERWEHR

Beim Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Kaikenried, Jürgen Obermeier begann schon früh am Anfang seiner bisher fünfjährigen Amtszeit die Erkenntnis zu reifen, dass die persönliche Schutzausrüstung seiner Kameradinnen und Kameraden auf aktuellen Stand gebracht werden müsste. In starker Zusammenarbeit mit der Gemeinde Teisnach konnte der Beschaffungsprozess der Schutzausrüstung nun erfolgreich abgeschlossen werden.

Nachdem in den Vorjahren die Feuerwehr mit neuen Schutzanzügen und Schutzstiefeln ausgerüstet wurde, waren nun in einem finalen Schritt neue Handschuhe und Helme die letzten Ausrüstungsgegenstände, die auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden sollten, um die Einsatzkräfte bestmöglich vor Verletzungen im Einsatz zu schützen.

Dazu besuchten im Sommer 2022 vier Kameraden der FFW Kaikenried die internationale Leitmesse für Feuerwehren, die „Interschutz“ in Hannover. Dort wurden sowohl bei den Handschuhen als auch bei den Helmen einige Hersteller und Modelle ausgesucht und in die engere Wahl genommen und im Anschluss daran Besichtigungsmuster ausgeliehen. Denn die letzte Wahl wollte man der Mannschaft selbst überlassen. In zwei Besichtigungsterminen konnten die Kaikenrieder Feuerwehrler alle Muster besichtigen und ihre Favoriten ankreuzen. In einer Mehrheitsentscheidung fiel die Wahl auf die recht angenehm zu tragenden Handschuhe „Bad Boy 2.0“ von der Fa. Penkert und bei den Helmen auf den Vollschalenhelm „Gallet F1 FX“ der Fa. MSA, der die Kai-



Die Kaikenrieder Feuerwehrkameradinnen und -kameraden bei der feierlichen Überreichung der neuen Helme und Handschuhe durch den 1. Kommandant Jürgen Obermeier (1.v.l.).

kenrieder aufgrund der integrierten Beleuchtung und der Schutzwirkung seiner zwei verschiedenen Visiere überzeugen konnte.

Nach recht langen Lieferzeiten konnten Ende Februar diese Beschaffungen der Mannschaft übergeben und feierlich überreicht werden. Der Kommandant dankte im Rahmen der Überreichung auch dem Bürgermeister Daniel Graßl, den Markt-gemeinderäten und der Gemeindeverwaltung für die wertvolle Unterstützung. „Der Markt Teisnach unternimmt viel, um seine Feuerwehrdienstleistenden mit sicherer Schutzausrüstung auszustatten. Dafür muss man dankbar sein“, so der 1. Kommandant Jürgen Obermeier. Außerdem bedankte er sich bei der Fa. Kilian Fire & Safety GmbH aus Zwiesel, die bei der Beschaffung der Helme Engagement gezeigt habe.

So gehen nun die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr bestens ausgerüstet in das Jubiläumsjahr des 150-jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum wird vom 04. bis 06. August dieses Jahres mit einem großen Fest in Kaikenried begangen, wofür die Kameraden schon alle anderen Feuerwehren, Vereine und die Bevölkerung einladen wollen. Hier kann man sich bereits auf die Kaikenrieder Blaskapelle, den Ruhmannsfeldener Musikzug und auf die Partybands „Stoapfälzer Spitzbaum“ und „Die Wilderer“ freuen.

Foto und Text: Obermeier Albert

## DIE FEUERWEHREN RÄUMEN AUF – „RAMA DAMA“

### DANK AN DIE FLEISSIGEN SAMMLER

Wie jedes Jahr im Frühling trafen sich auch dieses Jahr wieder unsere Feuerwehrler zum gemeinsamen Aufräumen unseres Gemeindegebietes.

Von einer „großen Ausbeute“ können die Helferinnen und Helfer nach dem Rama Dama sprechen. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Ob Kaffee to go Becher, Flaschen, Tüten, Plastikteile und vieles mehr, konnten eingesammelt und entsorgt werden. Anschließend gab es für alle Sammler noch eine Brotzeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer für das Sauberhalten und



Ein kleiner Teil des Teams in Busmannsried.

Aufräumen der Straßen und Wanderwege in unserer Gemeinde.



Das Team zum „Rama Dama“ in Kaikenried.

## FFW TEISNACH

### EINE „HELFENDE HAND 2022“ FÜR DIE TEISNACHER FEUERWEHR



Übergabe des Preises durch die Bundesministerin des Innern und für Heimat, Nancy Faeser (v.l.), 1. Kommandant Sandro Plötz, Christoph Kuchler und Christina Obermeier.

Am 5. Dezember 2022 wurde Deutschlands höchste Auszeichnung im ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz verliehen, die „Helfende Hand 2022“.

Das Bundesministerium des Inneren und für Heimat zeichnete jährlich diverse Projekte in den Kategorien Innovative Konzepte, Nachwuchsarbeit und Unterstützung des Ehrenamtes mit einer „Helfenden Hand“ aus. Dieses Jahr waren es insgesamt 15 Projekte, die aus 249 Einsendungen aus ganz Deutschland ausgewählt wurden.

Gleich drei Projekte unter Beteiligung bayerischer Feuerwehren wurden mit dem Förderpreis „Helfende Hand 2022“ ausgezeichnet, darunter die Feuerwehr Teisnach mit ihrem Hygienekonzept „SEIFE“ (Schutz der Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus und an der Einsatzstelle). In der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“ belegte das Projekt aus Teisnach den vierten Platz. Nancy Faeser, Bundesministerin des Innern und für Heimat, überreichte die Trophäen persönlich an die eingeladene

Abordnung der Teisnacher Feuerwehr im Rahmen einer Feierstunde im Herzen des Innenministeriums in Berlin.

Für die Abordnung aus Teisnach war es ein kurzer Ausflug nach Berlin, von Sonntagsmittag bis Montagabend war Sie unterwegs. Am Infostand im Innenministerium erwartete sie zu unserem Konzept ein wahnsinnig professionell gestaltetes Roll-Up mit einer Art Cartoon Darstellung unserer SEIFE.

Passend dazu gab es auch ein Kurzvideo, das man mittlerweile auf YouTube unter dem Suchbegriff – Helfende Hand Projekt SEIFE – finden kann.

Es informierte sich auch der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BBK) Hr. Tiesler, der stellv. Leiter der Abteilung Krisenmanagement & Bevölkerungsschutz im BMI Dr. Christoph Hübner und der Referatsleiter Branddirektor Bockemühl (der die Helfende Hand organisiert) persönlich über die Hintergründe, Beweggründe und den Lösungsansatz bei dem Thema Hygiene am Infostand.



Der Hygieneplatz der FFW Teisnach. Mittlerweile gehört auch eine Stiefelwaschanlage dazu.



Das Cartoonposter, das unser Konzept darstellt.

Denn im Kern des Teisnacher Konzeptes geht es um den Schutz der Einsatzkräfte vor Schadstoffen und das bereits an der Einsatzstelle. Die Gefahren und Spätfolgen werden oft unterschätzt, weil sich auch die Zeiten geändert haben. Vor 30 Jahren gab es noch nicht die Vielzahl an Inhaltsstoffen und Gefahrstoffen, die jetzt in den verschiedensten Bereichen, z.B. bei einem Brand, freigesetzt werden.

Mit den Komponenten des Konzeptes geht es bei der normalen Körperhygiene los und geht bis zur Dekontamination des Schutzanzuges und das noch direkt vor Ort, damit keine Schadstoffe in die Fahrzeuge oder das Gerätehaus verschleppt werden. Denn da hängt dann wieder die Privatkleidung der Feuerwehrler und auch im Gerätehaus hat man sich ein paar Abläufe überlegt, um auf der sicheren Seite zu sein. Die Feuerwehr Teisnach ist nicht nur bei Bränden und Technischen Hilfeleistungen aktiv, sondern auch bei Gefahrgutunfällen und so gibt es auch da viele Synergien, die genutzt werden können.

## INTERESSE?

Wer Spaß an Technik und Interesse an den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr hat, ist herzlich willkommen in Teisnach. Mittlerweile wird auch das Thema Digitalisierung immer größer, ein ganz untypisches Feld für eine Feuerwehr. Wer also an Computern und Programmieren interessiert ist, ist jederzeit bei uns herzlich willkommen.

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR SOHL UND VIELE HUNDERT GÄSTE FEIERN  
DAS 150-JÄHRIGE BESTEHEN DER WEHR



Dörfliche Idylle: Vorbei am Maibaum und der Dorfkapelle marschierten die Sohler und ihre Gäste am Sonntag zum Freiluft-Festgottesdienst am Feuerwehrhaus.

Ein langer Festzug durchs Dorf mit bunten Vereinsfahnen, Kinder, Frauen und Männern aller Altersklassen in feschen Uniformen oder in Tracht unter weiß-blauem Himmel, Blas- und Volksmusik und Party-Stimmung – wäre ein Regisseur auf der Suche nach passenden Bildern für einen Film über ein rundum gelungenes Fest in der bayerischen Provinz gewesen, er hätte sie am Wochenende in Sohl gefunden. Die Sohler haben wieder einmal bewiesen, dass sie in einer beeindruckenden Gemeinschaftsleistung Großes auf die Beine stellen können. Das 150-jährige Jubiläum ihrer Feuerwehr wurde zu einem rundum gelungenen Fest.

**Erste Einsätze mit Feuerhaken und Leitern**

Einsatz für die Dorfgemeinschaft hat in Sohl Tradition, auch in der Geschichte der Feuerwehr, die ein paar Männer aus Sohl, Arnetsried, Stadthof, Altenmais und Zinkenried am 17. August 1873 im Wirtshaus in Sohl als eigene „Feuerrotte“ gegründet haben. Die Ausstattung war mickrig, wie in

der 125-seitigen Vereinschronik nachzulesen ist: „Zweckmäßige Feuerhaken und Leitern sowie hinreichende Löschgeschirre“. Auch die Quellen der Wasserreserve versiegten bei längerer Trockenheit. Was die Unterstützung der Gemeinde Teisnach anging, bissen die Sohler in den Anfangsjahren auf Granit. Bis die erste Löschmaschine oder die erste Fahne angeschafft und das erste Feuerwehrhaus gebaut wurden, waren jahrelange Kämpfe nötig. Die fehlende Unterstützung durch die Gemeinde machten die Sohler mit eigenem Einsatz wett, sowohl finanziell als auch durch Hand- und Spanndienste. Die Kooperation mit der Gemeinde hat sich längst zum Guten gewandelt, wie nicht nur der Bau des mittlerweile vierten Feuerwehrhauses beweist. Geblieben ist bis heute der Zusammenhalt im Dorf und die große Einsatzbereitschaft bei Jung und Alt. Das macht offensichtlich rundum Eindruck. Denn an die 30 Vereine, nicht nur aus dem Pfarr- und Gemeindegebiet, sondern aus dem ganzen Landkreis und darüber hinaus kamen mit großen Abord-

nungen, um zum Jubiläum zu gratulieren. Einige waren sogar am Samstag und Sonntag vertreten. Die Sohler freuten sich, dass schon am Samstagabend das Festzelt voll besetzt war – auch mit weit gereisten Gästen: Für zwei Tage war eine 37-köpfige Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Wallhausen aus der Nähe von Crailsheim in Baden-Württemberg angereist. Seit über 35 Jahren pflegen die beiden Wehren einen freundschaftlichen Kontakt, besuchen sich gegenseitig, wie der frühere Kommandant Reiner Kreft und sein Nachfolger Marco Kreuzberger erzählen. Zu den Sohler Jahrtagen mit ihrem besonderen Programm, Fahrzeugweihen und Christbaumversteigerungen machen sich immer wieder Wallhausener auf den rund 300 Kilometer weiten Weg in den Bayerwald. Und natürlich besuchen die Sohler ihre Freunde in Wallhausen ebenfalls. Ein Zeichen für den Zusammenhalt und die Wertschätzung im Dorf ist der Auftakt zur 150-Jahr-Feier, die intern schon am Freitagabend mit einem Dorfabend für die Sohler mit vergünstigten Preisen und der

Band „Ausgfuخت“ begonnen hatte. Mit einem Standkonzert der Festkapelle „Altnußberger Musikanten“ und dem Einholen von Festmutter Manuela Schiller, der Festdamen, des Schirmherrn Bürgermeister Daniel Graßl, des Patenvereins FFW March, des Festbräus Josef Falter, des Kreisbrandrats Hermann Keilhofer und der Kreisbrandinspektion startete dann am späten Samstagnachmittag das Festprogramm.

Langjährige Mitglieder wurden an diesem Abend geehrt. Für 60 Jahre: Johann Kopp (Unterer Wirt); für 50 Jahre: Wolfgang König sen., Michael König, Xaver Ernst, Xaver Maurer und Gerhard Geiger; für 40 Jahre: Alois König, Johann Kopp, Thomas Geiger, Josef Plötz, Josef Artmann, Alois Göstl, Robert Paintinger, Johann Maurer, Reinhard Schiefeneder.

Eine kurze Nacht war dann speziell den Nachbarn in Sallitz vergönnt: Denn schon um 6 Uhr rückte dort am Sonntag die Festkapelle zum Weckruf des 1. Kommandanten Michael Seitz an. „I bin scho bei der Opfergab“, frozelte Pfarrer Tobias Magerl, als er den Fest-Gottesdienst vor dem Feuerwehrhaus am Vormittag etwas verspätet beginnen konnte. Denn die Aufstellung der vielen Vereine und der lange Kirchenzug durch das Dorf hatten etwas länger gedauert als geplant. In zwei Kutschen wurden die Ehrgäste chauffiert: Landrätin Rita Röhl und Schirmherr Bürgermeister Daniel Graßl und sein Regener Kollege Andreas Kroner sowie die vier Ehrenmitglieder Sepp König, Georg König sen., Josef Kopp sen. und Wolfgang König sen. Die Lesung im Festgottesdienst übernahm Jugendwart Josef Kopp jun., die Fürbitten sprach



In einer Ehrenkutsche saßen (von rechts) die Ehrenmitglieder Wolfgang König sen., Georg König sen., Sepp König und Werner Strecker, Ehrenkommandant der befreundeten Feuerwehr Wallhausen

2. Vorsitzender und Festausschussvorsitzender Wolfgang König jun.

**100 Helfer aus den eigenen Reihen**

Gut zu tun hatten die rund 100 Helfer, allesamt Vereinsmitglieder samt Partner, nicht nur bei der Versorgung der Gäste des anschließenden Mittagessens im Festzelt, sondern auch am Abend. Denn auch die Wahl der Truppe, die am Sonntagabend auf der Bühne stand, erwies sich als Volltreffer: Die Volksmusikanten der „Brettl-Spitzen“ rund um Frontmann Jürgen Kirner und seine Couplet AG besicherten den Sohler wiederum ein volles Zelt. Und ab dem ersten Lied von „Tom und Basti“, die das Programm eröffneten, klatschte und sang das Publikum begeistert mit und amüsierte sich köstlich über ihre hinter-

sinnigen und frechen Texte – und die von „Schleudergang“, von Tobias Boeck und Marion Schieder ebenso.

Text und Bilder: Ingrid Frisch (Viechtacher Bayerwald-Bote)



Zig Torten und Kuchen steuerten die Sohler Frauen bei – und ihr legendäres Schmalzgebäck. Dafür standen (von rechts) Gisela König, Brigitte Stern und Juliane Kramhöller schon in aller Früh in der Küche.



Sie zogen die organisatorischen Fäden: Wolfgang König jun. (links) und Michael Seitz.



„Tom und Basti“ sorgten bei der Brettl-Spitzen-Revue von der ersten Minute an für Stimmung.



Auch der Sohler Nachwuchs mischte als Fest- und Fahnenbegleiterinnen oder Tafel-Buam mit.

## MIT LANGEM ATEM ZUM FEUERWEHRHAUS ERSTE GESPRÄCHE SCHON IM JAHR 2008



20 Fahnenträger standen Spalier am Feuerwehrhaus, vor dem Pfarrer Tobias Magerl den Festgottesdienst feierte und den Neubau segnete.

20 bunte Fahnen entlang der Front des neuen Feuerwehrhauses waren eine prächtige Kulisse, als am 11. Juni Pfarrer Tobias Magerl unter strahlend weiß-blauem Himmel einen Festgottesdienst zelebrierte. Die Freiwillige Feuerwehr Sohl und ihre vielen Gäste aus dem Landkreis und darüber hinaus hatten doppelten Grund zu feiern: Das 150-jährige Bestehen der Wehr haben sie mit der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses verknüpft.

In einem langen Festzug waren die Vereine, angeführt von den Fahnenträgern, Tafel-Buam und Fahnenbegleiterinnen, durch das Dorf zum Feuerwehrhaus gezogen. Für den richtigen Takt sorgten die Altnußberger Musikanten und die Kaikenrieder Blasmusik. Den Festgottesdienst umrahmte dann die „Familienmusik Maurer“ mit der Waidler-Messe.

Fahnen seien ein Zeichen von Gemeinschaft, sagte Pfarrer Magerl. Und diese Gemeinschaft pflegten die Sohler Feuerwehr-

leute nicht nur untereinander im eigenen Verein, sondern auch mit vielen anderen Wehren und Vereinen, besonders mit der Freiwilligen Feuerwehr March, die schon zum zweiten Mal die Patenschaft für die Sohler übernommen hatte. Der Pfarrer zog Parallelen zwischen der Feuerwehr und der Kirche: Hier wie dort gehe es darum, zu helfen, zu retten und zu dienen.

Um diese Ziele zu erreichen, braucht es Ausdauer und Geduld. Eigenschaften, die auch beim Bau des neuen Sohler Feuerwehrhauses hilfreich waren. Denn bis zur Realisierung dieses 1,2-Millionen-Projekts gingen 15 Jahre ins Land. Schon im Jahr 2008 gab es erste Gespräche mit seiner Vorgängerin Rita Röhl, blickte Bürgermeister Daniel Graßl vor der offiziellen Schlüsselübergabe zurück. Drei Jahre später wurden Pläne zur Auf-

stockung des bestehenden, 40 Jahre alten, Gerätehauses konkreter. Dadurch sollten ein Schulungsraum, eine Küche, Lagerflächen für die Gerätschaften und neue Sanitärräume geschaffen werden. Aber: Wegen unzureichender Statik erwies sich bei der genaueren Planung eine Aufstockung als nicht realisierbar. Und so kamen Neubaupläne ins Spiel, die im Jahr 2017 Fahrt aufnahmen. Dass die Gemeinde ein rund 1300 Quadratmeter großes Grundstück im Dorfkern kaufen konnte, bezeichnete Graßl als Glücksfall. Im März 2021 rückten die Baumaschinen an. Mit den Arbeiten ging es zügig voran, auch dank zweier wertvoller Helfer und Ansprechpartner aus den Reihen der Feuerwehr, die immer zur Stelle waren, wie Graßl betonte: 1. Kommandant Michael Seitz und 2. Vorsitzender Wolfgang König jun. Als Antreiber des Projektes bezeichnete der Bürgermeister den Ehrenkommandanten und Gemeinderat Josef Kopp. Am Bau beteiligt waren viele heimische Firmen. Und: Die zunächst auf rund 1,5 Millionen Euro kalkulierten Kosten wurden letztlich sogar unterschritten.

Text und Bilder: Ingrid Frisch



Den symbolischen Schlüssel fürs Gerätehaus übergaben (von rechts) Planer Thomas König und Bürgermeister Daniel Graßl an 1. Kommandanten Michael Seitz, 2. Vorsitzenden Wolfgang König jun. und 1. Vorsitzenden und Ehrenkommandanten Josef Kopp.



# NEUES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH

BÜCHER VON SAMI LESEBÄR BEI UNS IN DER BÜCHEREI ERHÄLTlich!

Wer ist SAMi Lesebär?



Mit SAMi können Kinder ab 3 Jahren eigenständig in die Welt der Bücher eintauchen und sich zahlreiche Geschichten unendlich oft erzählen lassen. Hierfür wird SAMi an das Buch gesteckt und schon fängt er an, die Geschichte vorzulesen. SAMi erkennt immer genau, auf welcher Seite sich das Kind befindet, und liest die entsprechende Seite vor.



**Auch die „großen“ Leserinnen und Leser kommen nicht zu kurz.**

Es wird stets darauf geachtet, dass eine umfangreiche Auswahl an aktuellen und angesagten Romanen, Thrillern und Krimis in unserer Bücherei zu Verfügung steht.

## FOLGENDE AKTIONEN HAT DAS BÜCHEREI-TEAM FÜR DAS JAHR 2023 GEPLANT:

- Vorlesestunden und Erzähltheater für Kinder sowie eine Autorenvorlesung
- Bücherflohmarkt



Termine über geplante Aktionen sowie auch die Bekanntgabe, wann die Bücherei geschlossen ist, erfolgt neben Aushängen auch über den Pfarrboten, den Instagram und Facebook Account der Gemeinde Teisnach sowie auf der Biblino-Homepage und durch die Presse.  
[www.biblino.de/teisnach](http://www.biblino.de/teisnach)



## INFO

### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 09:30 Uhr – 10:30 Uhr  
Donnerstag 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

### AUSLEIHGEBÜHR

Kinder- und Jugendbücher 0,10 €  
Romane und Sachbücher 0,30 €  
Hörbücher 0,50 €  
Tonies und TipToi 0,70 €

### AUSLEIHDAUER

Bücher  
Hörspiele 4 Wochen  
Tonies und TipToi

### AUSLEIHMENGE

Bücher 10 Stck.  
Hörspiele 2 Stck.  
Tonies und Hörspiele 2 Stck.

### BÜCHEREI ONLINE

[www.biblino.de/teisnach](http://www.biblino.de/teisnach)

Hier können alle Medien der Bücherei eingesehen und auf deren Verfügbarkeit geprüft werden. Auf Wunsch kann auch das persönliche Ausleihkonto aufgerufen werden.

# PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACH-MARCH-PATERSDORF

VERGRÖSSERUNG DER PFARREIENGEMEINSCHAFT ZUM SEPTEMBER 2023

Domkapitular Johann Ammer, der stellvertretende Leiter der Hauptabteilung Pastorales Personal im Bistum Regensburg hat in seinem Brief vom 07. März 2023 bekanntgegeben, dass „mit Wirkung zum 01. September 2023 H. Herr Pfarrer Helmut Meier von der Pfarreiengemeinschaft Ruhmannsfelden-Achslach in den wohlverdienten Ruhestand treten wird. Damit ist für diese Pfarreiengemeinschaft die Seelsorge neu zu regeln. Im Rahmen der weiterführenden Pastoralen Planung 2034 wurde die Bildung der Pfarreiengemeinschaft Teisnach-March-Patersdorf-Ruhmannsfelden-Achslach-Gotteszell vorgeschlagen, in den Gremien der beiden bisherigen Pfarreiengemeinschaften und des Dekanats Deggendorf-Viechtach abgewogen und schließlich auch so angenommen. Diese soll nun auf Beschluss der Ordinariatskonferenz aufgrund der personellen Situation im Bistum mit dem

Weggang von Pfr. Helmut Meier zum 01. September 2023 umgesetzt werden.“ Domkapitular Ammer weist darauf hin, dass für Pfarrer Magerl somit ein größeres Maß an Verantwortung und Aufgaben zukomme und daher zur Unterstützung in der Seelsorge vorübergehend ein weiterer Pfarrvikar für die neue Pfarreiengemeinschaft zugewiesen werde. „Dennoch“, so Ammer weiter, „wird auf die bisher selbstständig geführten Pfarreiengemeinschaften einiges an Umstellung, vor allem im Blick auf die Gottesdienstordnung und die anderen seelsorglichen Dienste zukommen. ... Schon jetzt bitten wir die Gläubigen und pfarrlichen Gremien in den beiden Pfarreiengemeinschaften um ein offenes Aufeinanderzugehen und um Rücksicht und Verständnis, wenn in den einzelnen Pfarreien nicht mehr alles und in gleicher Weise wie bisher weitergeführt werden kann, sowie um tatkräftige Unterstützung



Das neue Logo der Pfarreiengemeinschaft Teisnach-March-Patersdorf-Ruhmannsfelden-Achslach-Gotteszell

für den neuen Pfarrer in den vielfältigen Aufgaben eines größer gewordenen Seelsorgebereichs.“

## OSTERN: GESCHMÜCKTE KIRCHEN IN TEISNACH UND KAIKENRIED

## BISCHOF RUDOLF VODERHOLZER AUF PASTORALBESUCH IN TEISNACH

Seit 10 Jahren ist Rudolf Vorderholzer Bischof in der Diözese Regensburg. Dieses Jubiläum nahm der geistliche Oberhirte zum Anlass, den einzelnen Dekanaten des Bistums einen Besuch abzustatten.



Bischof Rudolf beim Einzug in die Teisnacher Pfarrkirche

Zunächst begann die Visite im neuen Dekanat Deggendorf-Viechtach in der Berufsschule für Musik in Plattling. Am Nachmittag stand in Teisnach eine Gebetsstunde auf dem Programm, die Re-

gionalkantor Julian Beutmiller umrahmte. Anschließend fand im Pfarrheim die Dekanatskonferenz statt, wo sich die Geistlichen und pastoralen Mitarbeiter des Dekanats mit dem Bischof austauschten.

Am Abend feierte der Bischof zusammen mit den Geistlichen das Pontifikalamt in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Margareta. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Teisnacher Kirchenchor, dessen hochkarätige Leistung viele lobende Worte fand. Zum Abschluss des Tages konnten die Gläubigen die Gelegenheit nutzen, mit dem Bischof im Pfarrheim bei einer kleinen Brotzeit ins Gespräch zu kommen.

Der nächste Besuch des Bischofs in der Pfarreiengemeinschaft ließ nicht lange auf sich warten, denn vier Tage danach wurde die frisch renovierte Patersdorfer Pfarrkirche St. Martin von Bischof Rudolf feierlich wiedereröffnet.



Der geschmückte Altar in Teisnach



Der geschmückte Altar in Kaikenried

# EHRENZEICHEN- UND EHRENAMTSKARTENVERLEIHUNG

## EHRENZEICHENVERLEIHUNG DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN

### WIE SICH ANNEMARIE BERGBAUER DAS EHRENZEICHEN VERDIENTE

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten wird seit 1994 als ehrende Anerkennung für langjährige, hervorragende und ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Der Ministerpräsident verleiht es an Per-

sonen, die sich durch mindestens 15-jährige aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben.

Annemarie Bergbauer aus Teisnach und 11 weitere Personen aus dem Landkreis machten sich am 20. April auf den Weg nach München zur Verleihung des Ehrenzeichens.

### SO HAT SICH ANNEMARIE BERGBAUER DAS EHRENZEICHEN VERDIENT

Annemarie Bergbauer gründete am 07. Oktober 1997 mit 23 Interessierten den 25. Gartenbauverein im Landkreis Regen. Der Verein gab sich den Namen „Obst- und Gartenfreunde Teisnach“. Schon bei der Gründung wurde Frau Bergbauer zu 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Unter ihrer rührigen Führung brachten die Gartenfreunde vieles auf den Weg, wobei Frau Bergbauer immer selber mit Hand anlegte. Einige Beispiele für ihr Wirken für die Allgemeinheit sind: das Anbringen des Blumenschmuckes an der Ortsdurchfahrt und am Brückengeländer, Organisation von Fahrten zu Gartenbesichtigungen im In- und Ausland, Basteln mit Kindern im Rahmen des Ferienprogrammes, Erstellung einer Chronik zum 10jährigen Jubiläum der Gartenbaufreunde und vieles mehr. Mit viel Engagement und Herzblut opferte sie ihre Freizeit für den Verein. Außerdem

öffnete sie bereits zwei Mal ihren Garten zum „Tag der offenen Gartentür“ des Gartenbau-Kreisverbandes. Darüber hinaus stellte sie ihr Anwesen oft für Vorstandssitzungen, Feiern, Bastelkurse (z.B. Insektenhäuser oder Futterstellen f. Vögel) und auch für praktische Vorführungen (Schnitt an Obstgehölzen) zur Verfügung. Nach dem plötzlichen und unerwarteten Ableben ihres Ehemannes Karl Bergbauer im Frühjahr 2017 verlor sie ihre große Stütze. Danach sah sie sich nicht mehr in der Lage, sich noch einmal für die Wahl zur 1. Vorsitzenden des Gartenbauvereins zur Verfügung zu stellen. Als Beisitzerin unterstützt sie die Obst- und Gartenbaufreunde auch weiterhin. Für ihre großen Verdienste um den Verein wurde Annemarie Bergbauer von der Vorstandschaft zum Ehrenvorstand ernannt.



Bei der Ehrenzeichenverleihung in München, Annemarie Bergbauer mit Ministerpräsident Markus Söder.  
Foto: Staatskanzlei

DANKE

Bürgermeister Daniel Graßl, bedankt sich bei Annemarie Bergbauer für ihr langjähriges, ehrenamtliches Wirken bei den Obst- und Gartenfreunden Teisnach.



*„Bayern ist das Land des Ehrenamts. Fast jeder Zweite im Freistaat engagiert sich sozial, für Tradition und Brauchtum, Sport, Naturschutz, Kultur oder in der Kirche. Das Ehrenamt prägt unser Land und macht Bayern zu einem der schönsten Länder der Welt. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!“*

Markus Söder  
Ministerpräsident Bayern

## LANDKREIS REGEN VERGIBT EHRENAMTSKARTEN DARUNTER 11 TEISNACHER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Die Ehrenamtskarte ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement in Bayern. Diese gewährt den Inhabern Vergünstigungen, Rabatte und andere Vorteile bei rund 5000 Partnern bayernweit.

Die Ehrenamtskarte in Blau ist drei Jahre lang gültig, mit der Option auf Verlängerung um weitere vier Jahre. Die Ehrenamtskarte in Gold besitzt lebenslange Gültigkeit und wird an Träger des Ehrenzeichens des Ministerpräsidenten und an Feuerwehrdienstleistende, Einsatzkräfte im Rettungsdienst und Ehrenamtliche verliehen, die mindestens 25 Jahre aktiv waren.

Die Vergabe erfolgt je nach Bedarf, ca. 2x jährlich im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Bodenmais.

Auch im vergangen halben Jahr wurden wieder Teisnacher Bürgerinnen und Bürger von Landrätin Rita Röhlr geehrt und erhielten ihre Ehrenamtskarte.



Bayerns Ehrenamtsbeauftragte Eva Gottstein (v.l.), Landrätin Rita Röhlr, Andreas Niedermeier, Gisela König, Andreas Spagerer, Gerhard Geiger, Christoph Kuchler, Gabriela Bauer und Bürgermeister Daniel Graßl.

### BEI DER VERLEIHUNG IM DEZEMBER 2022 ERHIELTEN DIE EHRENAMTSKARTE:

**IN GOLD:** Gerhard Geiger, Inhaber des Ehrenzeichens des Bayerischen Ministerpräsidenten

Gisela König, Inhaberin des Ehrenzeichens des Bay. Ministerpräsidenten

**IN BLAU:** Gabriela Bauer, Sterbe- und Trauerbegleitung beim Hospizverein Arberland

Christoph Kuchler, Einsatzkraft der FFW Teisnach;

Andreas Niedermeier, Einsatzkraft der FFW Altnußberg

Andreas Spagerer, Einsatzkraft der FFW Teisnach



Bürgermeister Daniel Graßl (v.l.), Thomas Kilger, Walter Kraus und Landrätin Rita Röhlr.

Dienstzeit bei der FFW Sohl.

**IN BLAU:** Verena Bauer, Pflegestelle für Hunde – Portalbearbeiter und Ansprechpartner nach der Vermittlung der Tiere beim TSV Hund und Katz

Thomas Kilger, seit 2005 verschiedene

Ehrenämter, 3. Vorstand, Leiter AH und Jugendtrainer beim SV Geiersthal e.V., Walter Kraus, seit 2003 Übungsleiter beim WSV Patersdorf e.V. Angelika Weber, ehrenamtliche Sicherheitswacht bei der Polizei Deggendorf.

DANKE

Der römische Philosoph und Staatsmann Cicero hat das einmal so formuliert: „Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“ Ein Ehrenamt erfordert Zeit und Kraft, Ausdauer und Verlässlichkeit und manchmal kostet es auch Nerven. Für diesen bestimmt nicht immer einfachen und natürlich auch sehr zeitintensiven Einsatz möchte ich Ihnen danken, so Bürgermeister Graßl. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

# FRANZ DACHS KÄLTE-KLIMA GMBH

VATER UND SOHN FÜHREN DAS UNTERNEHMEN SEIT ÜBER 36 JAHREN



Die Franz Dachs Kälte-Klima GmbH wurde 1987 von Herrn Franz Dachs im Anschluss an die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung zum Kälteanlagenbauermeister gegründet. Zunächst befanden sich die Geschäftsräume in der Deggendorfer Straße in Teisnach, bis 2002 im Zuge des Hausbaus der Familie Dachs ein Wohnhaus mit Gewerbeeinheit am Sonnenhang in Teisnach errichtet wurde. 2011 begann der Sohn, Franz-Xaver Dachs, mit seiner Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik im elterlichen Betrieb. Im Anschluss daran absolvierte Franz-Xaver von 2013 – 2017 ein Studium im Fachbereich Gebäudeklimatik, das er mit dem Abschluss Bachelor of Engineering erfolgreich beendet hat. Seitdem arbeitet er gemeinsam mit seinen Eltern im Betrieb. Seit 2020 teilen sich Franz und Franz-Xaver die Anteile der GmbH und sind als gleichberechtigte Geschäftsführer eingetragen. Um den Arbeitsalltag zu erleichtern und effizienter zu gestalten, wurden im Jahr 2021 die Geschäftsräume am Sonnenhang nochmals erweitert. Seitdem stehen mehr Lager- und Bürofläche zur Verfügung. Das siebenköpfige Team besteht aus Franz-Xaver, Franz, seiner Ehefrau Manuela, einem Kälteanlagenbauermeister, zwei Mechatronikern für Kältetechnik, und einer Teilzeit-Kraft im Back-Office. Aktuell arbeitet das Team an der Klimatisierung diverser Hotelräume, sowie an der Kältetechnik für Kücheneinrichtungen in Großkantinen und Pflegeheimen.

## GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Herr Dachs erklärt, dass sie aktuell

in der Branche vor einer großen Herausforderung, einem großen Wandel stehen: „Der aktuell heiß diskutierte Klimawandel thematisiert auch unsere Branche. Um die klimapolitischen Ziele zu erreichen, wird gefordert, synthetische Kältemittel (F-Gase) komplett zu verbieten und gänzlich auf natürliche Kältemittel (Co2, Propan, Ammoniak etc.) umzusteigen. Hintergrund ist das vergleichsweise hohe Treibhauspotential der synthetisch hergestellten Kältemittel. Dabei gibt es mehrere Faktoren, die es uns erschweren, dies von heute auf morgen umzusetzen: Brennbarkeit, Toxizität, Investitionskosten, indirekte Treibhausgasemission, hohe Drucklagen, um nur einige zu nennen. Unsere Aufgabe in den nächsten Jahren wird es sein, uns bestmöglich mit der Thematik auseinander zu setzen und den richtigen Weg zu finden, da es einige Einsatzgebiete gibt, bei denen die Alternative ‚natürliche Kältemittel‘ sehr schwer umzusetzen ist.“

## LEISTUNGEN

Die Franz Dachs Kälte-Klima GmbH bietet ein umfangreiches Spektrum an Leistungen:

- Beratung, Planung, Montage Kälte- und Klimatechnik
- Inspektion, Wartung, Dichtheitsprüfung gemäß EU-Verordnung 517/2014
- Klimatisierung von:
  - o EDV- und Serverräumen
  - o Büroräumen
  - o Hotelräumen
  - o Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Kühlzellenbau
- Kältetechnische Einrichtungen aller Art (Verbund- oder Einzelkühlung)

- Luftreinigung
- Gastrotechnik
- Gewerbliche Spülmaschinen

## DIE GESCHÄFTSFÜHRER IM PORTRÄT

**FRANZ DACHS** - Geschäftsführer von Beginn an

Herr Dachs (\*19.10.1960 in Teisnach) hat mit 27 Jahren das Unternehmen gegründet und ist seither Geschäftsführer. Er ist verheiratet und hat 4 Kinder, darunter auch sein Sohn und gleichberechtigter Geschäftsführer Franz-Xaver. Seine Ehefrau Manuela arbeitet ebenfalls im Unternehmen. In seiner Freizeit kocht er gerne und fährt mit dem Fahrrad, er geht aber auch gerne auf Reisen.

**FRANZ-XAVER DACHS** - Geschäftsführer seit 2020

Herr Dachs jun. (16.03.1993 in Deggendorf) ist seit 3 Jahren gleichberechtigter Geschäftsführer. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Zu seinen Hobbys gehört das Reisen, Wandern und Heimwerken.

**DA·CHS**  
KÄLTE UND KLIMA

## INFO

### KONTAKT:

Am Sonnenhang 2a  
94244 Teisnach  
Tel.: 09923/3302, Fax: 09923/3540  
Mail: info@kaelte-dachs.de

### HOMEPAGE:

[www.kaelte-klima-dachs.de](http://www.kaelte-klima-dachs.de)

### IM NOTFALL:

0171/4503448 oder 0151/19688428

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo – Do: 7:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 17:00 Uhr  
Freitag: 7:00 – 14:00 Uhr

# INVESTITIONEN IN DIE TEISNACHER BRAUEREI

MILLIONENINVESTITION IN EINE NEUE

DOSENABFÜLLANLAGE BEI BAVARIAN CANNING GMBH



Bürgermeister Daniel Graßl und Sascha Dankl, Miteigentümer der Brauerei Ettl sowie geschäftsführender Gesellschafter der Bavarian Canning GmbH, vor der Dosenabfüllanlage in Teisnach.

Für den Bau einer Dosenabfüllanlage im Gebäude der Brauerei Ettl in Teisnach waren die notwendigen räumlichen Gegebenheiten bereits vorhanden. Bei der Brauerei Ettl, in welcher Sascha Dankl Miteigentümer ist, befindet sich eine Flaschenabfüllanlage, die erst vor kurzem neu gebaut wurde. Nach einer langen Planung und Vorbereitung konnte im Januar 2023 die neue Dosenabfüllanlage von Bavarian Canning in Betrieb genommen werden. „Durch die kontinuierlich wachsende Nachfrage sind wir an die Grenzen unserer Kapazitäten gestoßen, sodass wir uns dazu entschieden haben, in eine neue Dosenabfüllung nach neuestem Stand der Technik zu investieren.“ erklärt Sascha Dankl, geschäftsführender Gesellschafter der Bavarian Canning GmbH. Die Investitionskosten belaufen sich auf über 1 Million Euro.

Bereits im ersten Monat wurden Dosen nach Österreich, Schweden und Deutschland geliefert. Unter anderem für die Brauerei Falter, im benachbarten Regen, konnten wir bereits Dosen für deren Export in die USA abfüllen. Bisher hat die bayerische Firma verschiedene Brauereien und Unternehmen mit Dosen ihrer mobilen Abfüllanlage versorgt. Es wurden

zusätzlich 3 neue Arbeitsplätze in Teisnach geschaffen und die Brauerei, die von der neuen Ausrichtung profitiert, kann dadurch wiederum ihr Absatzgebiet erweitern.

„Mit der installierten Anlage sind wir in der Lage, 50.000 Dosen am Tag mit Bier und in Zukunft auch mit allen anderen Arten von Getränken zu befüllen.“, so Dankl.

Die Bavarian Canning füllt in verschiedenen Dosenformaten von 250ml bis 500ml mit individueller Etikettierung oder Direktdruck ab. Für die grafische Umsetzung steht bei Bedarf ein eigenes Grafikteam zur Verfügung. Beim Thema Verpackung setzt Bavarian Canning auf flexible und umweltfreundliche Lösungen. Die neue Dosenabfüllanlage macht es möglich, auch Chargen in geringer Stückzahl (ab 1000 Stück) zu produzieren. Somit können auch kleine und mittelständische Brauereien oder Werbekunden ihre Ideen im Getränkebereich realisieren. Hier konnten wir bereits einige Kundenaufträge mit eigenem Dosendesign realisieren z.B. für Firmenjubiläen, Messen oder Firmenveranstaltungen. Die Möglichkeiten zum Einsatz personalisierter Dosen als

Werbeträger sind vielseitig und nahezu grenzenlos.

Das „Teisnacher 1543“-Festmärzen der Ettl Brauerei hat in Schweden in einer Blindverkostung 100 Punkte erzielt – ein Wert, der schon seit längerer Zeit nicht mehr erzielt wurde. Anstelle von Augustiner und Spaten werden die Schweden heuer Teisnacher als das Festbier zur Wieszeit genießen.

„Es ist für uns ein großer Erfolg, dass die Ettl Brauerei schon in Mai bereits 80% des Vorjahresvolumens an Bier gebraut hat“, so Dankl, der auch bestätigt, dass der regionale Markt weiterhin als wichtiges Standbein aufrechterhalten wird und neben der Dosenabfüllung nach wie vor die Produkte der Brauerei Ettl in Flaschen zu erwerben sind.

Bürgermeister Daniel Graßl war zur Besichtigung der neuen Dosenabfüllanlage vor Ort und lies sich die einzelnen Produktionsschritte von Sascha Dankl erläutern. Graßl zeigte sich erfreut über die Investitionen im Brauereigebäude, denn in den vergangenen Jahren wurde die Brauerei nicht nur um die Dosenabfüllanlage erweitert, sondern auch viele weitere Investitionen zur Qualitätssicherung der Teisnacher Biere getätigt.



Dosenlager in der Brauerei.

# 20 JAHRE OBSTPRESSE

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG UND 30JÄHRIGES JUBILÄUM  
GARTENBAUVEREIN KAIKENRIED



Die zu ehrenden Mitglieder (Foto: Sylvia Fleischmann)

Der Gartenbauverein Kaikenried hat am 31.03.2023 seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in den Waidler-Hof nach Kaikenried eingeladen.

Es gab nämlich gleich zwei Geburtstage zu feiern. Der Verein konnte sein 30jähriges Bestehen feiern und vor 20 Jahren wurde die Obstpresse, das Aushängeschild des Vereines, gegründet. Und weil dies ein Grund zum Feiern ist, hat die 1. Vorsitzende Sandra Kuhnt zum gemeinsamen Essen und Trinken eingeladen.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte sie den 1. Bürgermeister Daniel Graßl und Herrn Martin Straub (Kreisfachberater) sowie 43 anwesende Mitglieder. Der Verein kann auf einen momentanen Mitgliederstand von 154 sehr stolz sein, berichtete Sandra Kuhnt weiter. Der hohe Mitgliederstand ist natürlich auch der Kindergruppe zu verdanken. Diese suche jedoch wieder engagierte Eltern, die sich weiterhin um die Kindergruppe kümmern. Danach legte man eine Gedenkminute für verstorbene Mitglieder ein. Als nächste Programmpunkte folgten der Rückblick auf das Vereinsjahr 2022 und der Bericht von Alfons Schlagintweit über ein sehr erfolgreiches Jahr der Obstpresse. Es wurden an 13 Tagen über 15595 Liter Saft gepresst. Er bedankte sich bei seinen fleißigen und immer zuverlässigen

Helfern und dem Markt Teisnach für die Unterstützung. Im Anschluss konnte Frau Alexandra Kraus einen positiven Bericht über die Ein- und Ausgabe erstatten.

Danach folgten die Ehrungen der 25 und 30jährigen Mitglieder. Die Ehrenurkunden und die dazugehörigen Ehrennadeln sowie ein kleines Geschenk wurden von Sandra Kuhnt, Martin Straub und Daniel Graßl überreicht.

Persönlich nahmen die Auszeichnung entgegen:

Mariele Pfeffer, Alfred und Maria Kasperbauer, Getrud Kraus, Franz und Martha Steer, Josef und Marile Bielmeier, Hildegard Kraus, Reinhard Weinberger, Therese Pfeffer, Gisela Schreckinger, Irma Tremml, Hannelore Wittenzellner, Johann Wühr, Christine Schlagintweit. Verhindert an diesem Tag waren Martha Mühlbauer, Josef Schreckinger, Irmgard Löffler, Karl und Hermine Schreckinger, Maria Wittenzellner und Josef Ernst. Ihnen wurden die Auszeichnungen später überreicht.

Im nächsten Programmpunkt wurde das neue Jahresprogramm 2023 vorgestellt. Der 1. Bürgermeister Daniel Graßl gratulierte im Anschluss dem Verein ebenfalls zum Geburtstag und lobte die

tolle Vereinsarbeit.

Als Abschluss der Versammlung stellte sich Martin Straub der neue Kreisfachberater des Landeskreises Regen, kurz vor und hielt einen sehr kurzweiligen und interessanten Vortrag über Grenzen(loser?) Obst- und Gemüsebau im Bayer. Wald.

Text: Sylvia Fleischmann



30 Jahre Vorstandschaft  
Die Vorstände der Reihe nach:  
1. Gründungsvorstand Fred Kasperbauer (1992-1997), Christl Schlagintweit (1997-2009), Maria Kasperbauer (2009 - 2017) und Sandra Kuhnt seit 2017

# TEISNACHER MEISTERSCHÜTZEN

117 EINZELSTARTER UND 39 TEAMS BEI DER LUFTGEWEHR-  
GEMEINDEMEISTERSCHAFT

39 Mannschaften mit insgesamt 117 Einzelstartern aus allen Ecken und Enden der Marktgemeinde verzeichnet hat die diesjährige Teisnacher Luftgewehr-Gemeindemeisterschaft, die im Januar an den Ständen der Kaikenrieder Sportschützen über die Bühne gegangen war.

Damit knüpfte dieser traditionsbehaftete Gaudi-Wettbewerb zur Freude des Gastgeber-Schützenmeisters Marco Bauer nahtlos an die Erfolgsszahlen aus der Zeit vor der Zwangspause an. Im Einzel war heuer sogar noch eine Einzelstarterin mehr angetreten als beim letzten Vor-Corona-Start im Januar 2020.

Insbesondere an der Frauenquote wurde mit 39 Teilnehmerinnen (2020 waren es 30) mächtig gefeilt, während die Männerriege mit 78 Teilnehmern (2020 waren das noch 86) leicht schwächelte. Dafür griff aber das Marktoberhaupt Bürgermeister Daniel Graßl höchstpersönlich in der Herren-Klasse auch mit zur „Büchse“. Mit 84 Ringen landete er dort am Ende auf dem 13. Platz.

Selbst für so einen versierten und jahrzehntelang hochaktiven Kaikenrieder Sportschützen-Bruder wie Graßl war dieses Resultat jedoch kein leichtes Unterfangen. Er, wie sämtliche anderen Teilnehmer, mussten die (zugegebenermaßen nicht ganz bierernste) Ringejagd nach altem Brauch, nämlich auch heuer ausnahmslos mit den vom Ausrichter bereitgestellten

historischen Knicklauf-Gewehren und überdies auch noch ohne jede unterstützende Schießausrüstung bestreiten.

Auf diese Weise wird sogar für einen eigentlich absolut treffsicheren Schützen jeder Schuss auf die große Luftpistolenscheibe zum Glücksschuss, während andererseits jeder noch so unerfahrene Gelegenheits-Wild-schütz eine reelle Chance hat, ganz weit nach oben in der Rangliste zu kommen.

Dennoch hatten diesmal mit Helmut Baumgartner (90 Ringe) und Sonja Stefandl (86) am Ende zwei voll im Saft stehende „Koiknrejder“ Schützenvereinsmitglieder, die sogar bei den Rundenwettkämpfen im Einsatz sind, in ihren jeweiligen Klassements die Nase vorn. Die beiden durften somit bei der Siegerehrung, die am Samstagabend sofort nach Abschluss der Gemeindemeisterschaft im Kaikenrieder Vereinsheim stattfand, unter dem kräftigen Applaus der Anwesenden den Wanderpokal für den besten Teisnacher Luftgewehr-Einzelschützen beziehungsweise die beste Teisnacher LG-Einzelschützin 2023 in Empfang nehmen. Weit ist der „Pott“ bei den Damen übrigens nicht gewandert. Sonja Stefandl kommt nämlich ebenso wie die entthronte LG-Meisterin 2020 Annerose Tremml aus Arnetsried, wie Schützenmeister Marco Bauer hervorhob.

Ehe Bauer zur Preisverleihung schritt, bedankte er sich erst noch bei seinem

Helferteam, das an den beiden Schießtagen für einen reibungslosen und fairen Turnierablauf gesorgt hatte. Vergelt's Gott sagte er außerdem allen Kuchenspendern sowie den Prämienstiftern vom „Waidler Hof“ und vom Vereinslokal Danzer.

Letzteren war es zu verdanken, dass an die drei besten Einzelstarter und Teams wieder ansehnliche Sachpreise verteilt werden konnten. Für die Einzelbewerber gab's leckere Wurststangen in verschiedenen Größenordnungen und für die Mannschaftsschützen tolle Gutscheine. Dem strengen Reglement entsprechend wurden die Prämien aber nur an diejenigen ausgegeben, die auch persönlich bei der Siegerehrung anwesend waren. Das waren bei der Herrenriege hinter Helmut Baumgartner noch Michael Geiger (Platz 2; 89 Ringe) und Simon Kuchler (Platz 6; 88 Ringe). Bei den Damen durften neben Sonja Stefandl auch Lena Danzer (Platz 2; 82 Ringe) und Brigitte Binder (Platz 5; 80 Ringe) eine der kulinarischen Köstlichkeiten mitnehmen. Die Mannschaftswertung hätte eigentlich der „Wald-Verein Teisnach I“ mit 244 Gesamtringen für sich entschieden. Weil da aber niemand mehr zugegen war, wurden konsequenterweise die eigentlich zweitplatzierten „Arnetsrieder Männer I“ mit 242 Ringen zum Sieger erklärt. Es folgten „Red Bull I“ (241) und der „Stammtisch der Kaikenrieder“ (238).

Die Schwarzwurst als „Ehrenpreis für den besten Schützen von hinten“ ergatterte sich Martina Biller. Mit 47 Ringen lieferte sie zwar keineswegs das schlechteste Ergebnis im großen Teilnehmerfeld ab – aber auch hier galt der Grundsatz, „wer ned do is, bekommt nix“.

Am Ende des offiziellen Teils bedankte sich Schützenmeister Bauer für die hervorragende Beteiligung an der Meisterschaft wie auch an der Siegerehrung. Er gratulierte allen Preisträgern und lud sie wie auch sämtliche weiteren Anwesenden anschließend noch zum gemütlichen Verweilen ein. Außerdem hoffte er schon jetzt auf zahlreiches Wiedersehen bei der Gemeindemeisterschaft 2024.

Text und Bild: Marion Wittenzellner



Schützenmeister Marco Bauer (links außen) mit allen Preisträgern.



# SO WAR ES FRÜHER

BLICK INS ARCHIV  
DIE MACHT DER NATUR



Der Weiler Triendlmühle bei Busmannsried

Das Jahrhundert-Hochwasser in Rheinland-Pfalz im Juli 2021 ist vielen Menschen noch in Erinnerung, die Bilder der Zerstörung in den Medien präsent. Auch der Bayerische Wald wurde immer wieder von schweren Unwettern wie Hagel, Sturm, Schnee und Starkregen heimgesucht. Unwetter in jüngerer Zeit sind noch in Erinnerung, andere sind den Bewohnern nur mehr vom „Hören-Sagen“ bekannt oder bereits vergessen.

Eine solche Katastrophe traf am 8. Mai 1882 besonders die Orte im östlichen Gemeindebereich von Teisnach. Dank der Archivaufzeichnungen ist über den Hergang, die entstandenen Schäden

an Behausungen und Schäden auf Wald und Flur mehr bekannt. Im Einzugsbereich des Flinzbaches (Eckersberg – Neumühle) sind an diesem Tage nach einem Wolkenbruch und Starkregen gewaltige Massen an Wasser zusammengekommen, die sich lawinenartig in das kleine Bachbett ergossen haben. Häuser wurden unter Wasser gesetzt, Keller überflutet und die bereits ausgebrachte Aussaat vernichtet, sowie Ackerböden abgeschwemmt.

Besonders schwer hat es den Weiler Triendlmühle bei Busmannsried getroffen.

Der auf der linken Seite des Bachbettes stehend Stadl wurde durch die Wasser-

massen zerstört, die Balken, Bretter und Heuvorräte mitgerissen. Tragischerweise hatten vor dem Unwetter zwei Personen Schutz vor den Wassermassen im Stadl gesucht, was aber zur tödlichen Falle wurde. Am 9. Mai 1882 wurde die Inwohnerin Müller Theresia geb. Treml aus Fratersdorf (45 Jahre alt), und am 10. Mai der Inwohner Sohn Geiger Michael aus Altenmais (17 Jahre alt), unterhalb der Ortschaft Aschersdorf tot aufgefunden. In verschiedenen Tageszeitungen wurde über dieses Ereignis berichtet, unter anderem auch ein ausführlicher Bericht im Rosenheimer Anzeiger.

AUSZUG AUS DEM ZEITUNGSBERICHT,

HIER IM ORIGINALWORTLAUT UND SCHRIFT WIEDERGEgeben.

Aus dem Vorwald, 15. Mai 1882 (über die schrecklichen Verheerungen), die das furchtbare Unwetter am 8. ds. Mts. in unserer Gegend angerichtet, bleiben alle Berichte unendlich weit hinter der grauisigen Wirklichkeit zurück. Am ärgsten hauste der Wolkenbruch in dem Dorfe Kaikenried: die ganze Feld- und Wiesenflur dieses Dorfes ist total und auf viele Jahre hinaus ruiniert. Nicht bloß, dass auf den bebauten Aeckern Alles bis auf den letzten Halm, auf den Wiesen das letzte Gräschen vernichtet ist, die Gründe selbst sind so schauerlich zerstört, daß man eine Wiederherstellung derselben sich kaum mehr denken kann. Wo zuvor Feld oder Wiese war, ist jetzt eine Sand- und Geröllwüste; da ein vom Wasser ausgerissenes Loch. In welches man einen ganzen Bauernhof versenken könnte, daneben ein Hügel von Steinen und angeschwemmten Holz- und Strauchwerk, darunter Steine bis zu 20 und mehr Zentnern, von denen man sich nicht zu enträthseln weiß, woher sie nur gekommen. Hätte bloß Hagel alle Früchte vernichtet, ja wäre das Dorf vollständig mit Allem abgebrannt, das Unglück wäre gar nicht zu vergleichen mit dem Unheil, welches die grauenvolle Wasserfluth angerichtet hat: Niemand hat je Aehnliches erlebt und mit rathlosem Jammer stehen die so grausam Betroffenen an dem Grabe ihrer Habe. Mehrere Stunden weit kommen bereits Leute nach Kaikenried, um schauernd die beispiellose Verwüstung anzustauen und Alle stehen starr vor Entsetzen.

Um die erlittenen Schäden zu lindern, wurde ein Hilfskomitee unter Führung des Fabrikbesitzer Gustav Werner als Schatzmeister eingerichtet. Lt. einer Spendenauflistung

vom 9. August 1882 kamen aus 278 Magistraten, Marktgemeinden, Ortschaften und Privatpersonen ein Betrag von 7118 Mk. 41 Pf. zusammen. Nach heutigen Geldwert ca. 58000.- Euro. An Naturalien wurden aus den umliegenden Ortschaften 75 Metzen Korn, 2,5 Metzen Weizen und 3 Metzen Hafer gespendet. (Anm. 1 Metzen = 37 Liter)

Über Schäden an den Straßen ist im Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 30. August 1882 vermerkt, dass die durch den Wolkenbruch ruinierten Wege wieder ausgebessert sind.

DER FLINZBACH SO KLEIN UND RUHIG ER NORMAL DAHIN FLIESST, SO GROSS UND BREIT KANN ER WERDEN.

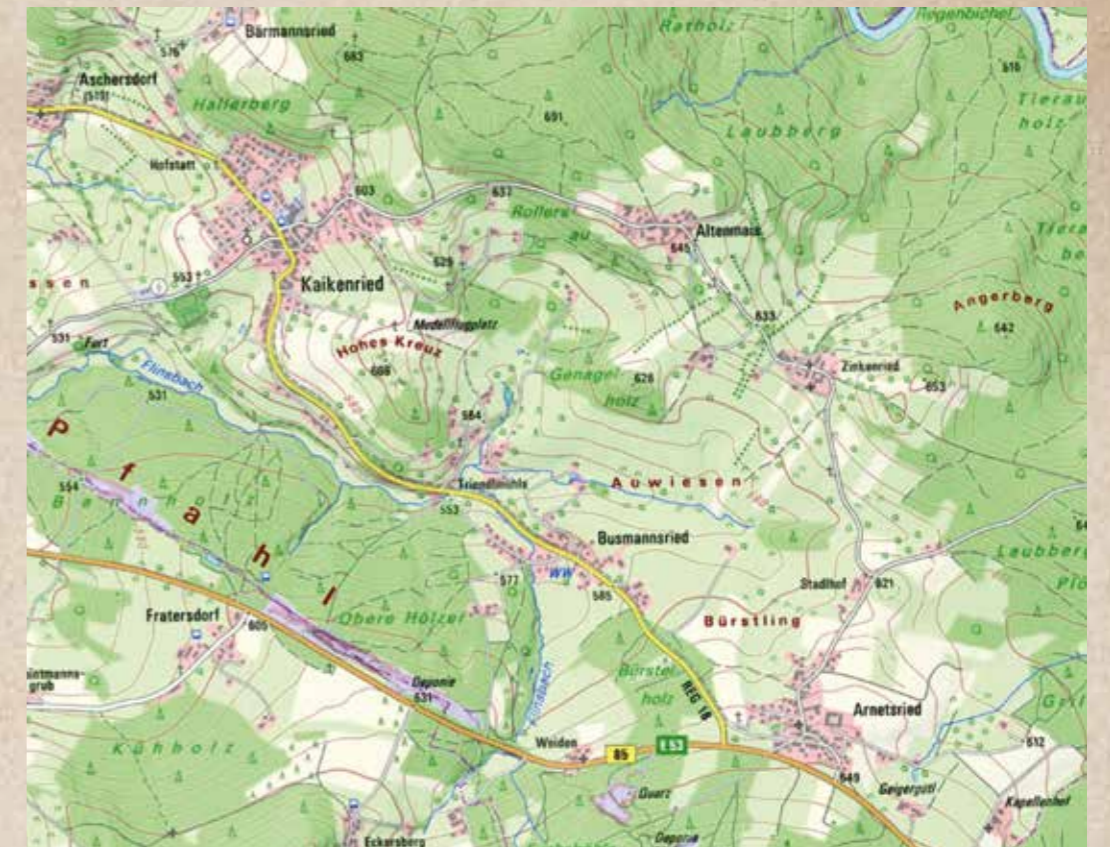
Am 18. August 2001 war nach einem Gewitter und einem kurzen, heftigen Niederschlag der Flinzbach wieder aus seinem Bachlauf gekommen.

Er setzte den Übungsplatz, sowie das Gebäude des Hundesportvereins innerhalb kurzer Zeit unter Wasser. Mitglieder und Tiere konnten nur durch die rechtzeitige Hilfe der Feuerwehr Kaikenried aus ihrer misslichen Situation befreit werden.



Der Mensch kann viel, aber gegen Naturgewalten ist er oft machtlos.

Sepp Hacker, Aschersdorf  
Fotos Repro Privatarhiv



Kartenausschnitt Bayernatlas



# FESTE - VERANSTALTUNGEN – FEIERN

GEMEINSAM FESTE FEIERN



## AUGUST

- |                  |   |
|------------------|---|
| 04. – 06. August | 150-Jahrfeier - FFW Kaikenried  |
| 15. August       | Jahrtag KRV - Kaikenried  |
| 16. August       | Ausflugsfahrt zur Wallfahrtskirche bei Geiselhöring - Senioren-Treff Teisnach |
| 19. August       | Jahrtag - FFW Arnetsried  |
| 19. August       | Ladiner - Seniorenheim St. Margareta Haus 2                                   |
| 25. August       | Pilgerfahrt nach San Damiano 3 Tage - Pilgerverein San Damiano                |

## SEPTEMBER

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 13. September       | Messfeier in der Rokokokirche in Loh - Senioren-Treff Teisnach |
| 22. - 23. September | Gemeindemeisterschaft - EC Teisnach                            |
| 27. September       | Herbstfest - Senioren-Treff Teisnach                           |

## OKTOBER

- |             |   |
|-------------|---|
| 11. Oktober | Oktoberrosenkranz und Besuch des Grabes von Pfr. Ries - Senioren-Treff Teisnach |
|-------------|---|

## NOVEMBER

- |              |   |
|--------------|---|
| 08. November | Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche Kirchaitnach - Senioren-Treff Teisnach |
| 18. November | Gedenkfeier zum Volkstrauertag  |

## DEZEMBER

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 01. Dezember       | Generalversammlung - FFW Sohl            |
| 02. Dezember       | Christbaumversteigerung - FFW Arnetsried |
| 02. – 03. Dezember | Teisnacher Kirchenadventmarkt            |
| 06. Dezember       | Adventfeier - Senioren-Treff Teisnach    |
| 09. Dezember       | Christbaumversteigerung - KRV Kaikenried |
| 26. Dezember       | Christbaumversteigerung - FFW Kaikenried |
| 26. Dezember       | Christbaumversteigerung - EC Teisnach    |

